

Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2018 hat der Aufsichtsrat der gamigo AG den Vorstand bei der Leitung sowie bei der strategischen Ausrichtung des Konzerns regelmäßig beraten und seine Geschäftsführung kontinuierlich überwacht. Dabei haben wir, der Aufsichtsrat, die uns nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben sorgfältig wahrgenommen und uns von der Recht- und Zweckmäßigkeit der Arbeit des Vorstands überzeugt. Wir wurden in sämtliche Entscheidungen, die für die Gesellschaft und den Konzern von wesentlicher Bedeutung waren, eingebunden.

Im Geschäftsjahr 2018 hat sich der Aufsichtsrat in insgesamt 9 Sitzungen vom Vorstand eingehend über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie wichtige Geschäftsvorfälle unterrichten lassen. Den Berichtspflichten des § 90 AktG wurde dabei entsprochen. Die Sitzungen fanden am 18.01.2018, 23.02.2018, 02.05.2018, 17.08.2018, 09.10.2018, 16.10.2018, 18.10.2018, 21.10.2018 und am 19.12.2018 statt.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen fand ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat statt. Dabei ist der Vorstand seinen sich aus dem Gesetz und der Geschäftsordnung ergebenden Informationspflichten nachgekommen und unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, ausführlich und zeitnah in schriftlicher und mündlicher Form über alle für das Unternehmen relevanten Maßnahmen und Ereignisse. Der Aufsichtsrat wurde somit stets über die Geschäftslage und Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte Geschäftspolitik, die kurz- und langfristige Unternehmensplanung, einschließlich der Investitions-, Finanz- und Personalplanung, sowie die Rentabilität der Gesellschaft, die organisatorischen Maßnahmen, die Akquise Aktivitäten, juristische Angelegenheiten und die Lage des Konzerns insgesamt informiert. Dies schloss die Berichterstattung über Tochtergesellschaften mit ein. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Informationsfluss über die Risikolage und das Risikomanagement statt.

Alle Geschäfte und Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden auf Grundlage der Berichte von Aufsichtsrat und Vorstand eingehend diskutiert. Der Aufsichtsrat hat unter Abwägung aller relevanten Informationen und nach eingehender Prüfung den Beschlussvorschlägen des Vorstands zugestimmt.

Besetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern und setzte sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt zusammen:

- Axel Sartingen (Vorsitzender), Diplom-Volkswirt, Köln
- Florian Hörtlehner (stellv. Vorsitzender), Investor, Wien (Österreich)
- Dr. Anton Steyrer, Portfoliomanager, London
- Alexander von Voß, Chief Legal Officer, München
- Oliver Strutynski, Chief Financial Officer, Berlin
- Martin Otten, Wirtschaftsprüfer, Köln – ab 22.02.2018
- Christoph Vilanek, Manager, Hamburg – bis 21.02.2018

Besetzung des Vorstandes

Im Geschäftsjahr 2018 gab es keine Änderung hinsichtlich der Besetzung des Vorstands der gamigo AG.

Die Verteilung gemäß dem Geschäftsverteilungsplan lautet:

- Remco Westermann (Vorstandsvorsitzender), verantwortlich für die Bereiche Finance, Legal, Produkt, Business Development, M&A, External Relations, Marketing, IT und Support

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2018

Der vom Vorstand erstellte Konzernabschluss, inklusive Lagebericht und konsolidierten Konzernzahlen für die gamigo AG sowie der Einzelabschluss der gamigo AG für das Geschäftsjahr 2018, wurden von den Wirtschaftsprüfern Herrn Thomas Sauer und Herrn Christian Schwarz von der Deloitte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Seemannstraße 8, 04317 Leipzig geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss, sowie die Konzernzahlen wurden dem Aufsichtsrat erläutert und Fragen geklärt.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss der gamigo AG sowie den Einzelabschluss der gamigo AG für das Geschäftsjahr 2018 unter Einbeziehung der den Mitgliedern des Aufsichtsrates vor der Sitzung übersandten Prüfungsberichte des Abschlussprüfers eingehend geprüft.

In der Aufsichtsratssitzung vom 10.04.2019 haben wir im Aufsichtsratsplenum den Einzel- und Konzernabschluss, die Lageberichte der gamigo AG sowie den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes des Konzerns ausführlich behandelt. Anwesend war der Wirtschaftsprüfer Herr Thomas Sauer. Er erläuterte die wesentlichen Prüfungsergebnisse und stand für Fragen zur Verfügung. Dabei wurden die Abschlussunterlagen eingehend mit dem Vorstand sowie dem Vertreter des Abschlussprüfers diskutiert. Nach der abschließenden Prüfung durch den Aufsichtsrat erhob der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den Jahres- und Konzernabschluss und stimmten dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend in der Sitzung vom 10.4.2019 die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse von AG und Konzern sowie den Vorschlag, des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinnes des gamigo Konzerns gebilligt. Der Jahresabschluss der gamigo AG ist damit festgestellt.

Prüfung des Abhängigkeitsberichts 2018

Der vom Vorstand aufgestellte Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis 31.12.2018 wurde von den Wirtschaftsprüfern Herrn Thomas Sauer und Herrn Christian Schwarz von der Deloitte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Seemannstraße 8, 04317 Leipzig geprüft. Die Prüfer haben die Richtigkeit aller Angaben festgestellt und festgestellt, dass die Prüfung keinerlei Hinweise darauf ergab, dass die von der Gesellschaft erbrachte Leistungen bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung nicht angemessen erscheinen. Der Vermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren.“

Nach eigener Prüfung stimmte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 10.04.2019 auch dem Ergebnis der Prüfung der Wirtschaftsprüfer bezüglich des Abhängigkeitsberichts des Vorstands gem. § 313 AktG zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind gegen die im vom Vorstand gem. § 312 AktG aufgestellten Abhängigkeitsbericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstandes keine Einwendungen zu erheben.

Danksagung

Der Aufsichtsrat dankt dem amtierenden Vorstand für die offene und konstruktive Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Dank und Anerkennung gelten ebenfalls allen Mitarbeitern des gamigo Konzerns für ihren entscheidenden Beitrag zur positiven Unternehmensentwicklung im Jahr 2018. Der Aufsichtsrat wünscht dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die weitere Unternehmensentwicklung im neuen Geschäftsjahr viel Erfolg.

Im Namen des Aufsichtsrates

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Axel Sartingen', with a long horizontal flourish extending to the right.

Axel Sartingen, Vorsitzender
Hamburg, 20.05.2019

I. Grundlagen

A. Geschäftstätigkeit

Die gamigo AG ist eines der führenden Gaming-Unternehmen in Europa und Nordamerika. gamigo gehört zu den ersten Unternehmen, die das boomende Marktsegment der Online-Games für sich entdeckten, und veröffentlichte bereits im Jahr 2000 das erste vollständig deutschsprachig lokalisierte Massively Multiplayer Online Game (MMOG). Mit erfolgreichen Multiplayer-Online-Rollenspielen wie *Fiesta Online* und *Last Chaos* verfügt gamigo über Titel mit langjähriger loyaler Kundenbasis.

Die gamigo AG, mit Hauptsitz in Hamburg/Deutschland, ist das Mutterunternehmen des gamigo-Konzerns. Sie übernimmt in dieser Funktion neben dem eigenen operativen Geschäft auch zentrale Management- und Leitungsfunktionen für die Gruppengesellschaften von Hamburg aus. Durch Zentralisierung ist die gamigo AG in der Lage, Synergien innerhalb der Beteiligungen auszuschöpfen und sämtliche Geschäftsprozesse effizient zu strukturieren.

B. Geschäftsbereiche und -organisation

Die gamigo AG ist in der Game Publishing-Branche tätig. Hierbei werden Online-Spiele für Endkunden bereitgestellt, betreut, betrieben und teilweise auch firmenintern weiterentwickelt. Die gamigo AG hat ein breites Portfolio an Online-Spielen. Sie vermarktet ihre Produkte und Dienstleistungen weltweit, wobei jedoch der Schwerpunkt in Europa sowie Nordamerika liegt. Die Spiele werden für bestimmte regionale Territorien meist exklusiv lizenziert.

Den wichtigsten Umsatzanteil haben die sogenannten Free-to-play Massively Multiplayer Online Games (MMOG) im Portfolio der gamigo AG. Free-to-play bedeutet, dass die Konsumenten grundsätzlich kostenlos spielen, jedoch kostenpflichtige Güter (sogenannte „Items“) erwerben können, die den Spielspaß erhöhen und/oder schnellere Erfolge ermöglichen, insbesondere durch neue Ausstattungen oder neue Funktionen für die Spielfiguren. Mit Hilfe dieses Geschäftsmodells haben die Umsätze das Potential für eine bessere Skalierung, da die Kunden i.d.R. nicht nur einmal bezahlen, sondern aufgrund diverser Anreize in den Spielen dazu motiviert werden, kontinuierlich und über einen längeren Zeitraum Geld in die Spiele zu investieren. MMOG bedeutet, dass sich auf einem Spielfeld bzw. einer Serverumgebung oft mehrere tausend Spieler treffen und miteinander in Interaktion treten. Aufgrund der großen Anzahl von Mitspielern, die zu den unterschiedlichsten Zeiten dem Spiel nachgehen und häufig durch feste Spielergemeinschaften (sog. „Gilden“ bzw. „Clans“) miteinander verbunden sind, spielen die Nutzer ein Spiel meist über mehrere Monate oder sogar Jahre. Bei den MMOGs gibt es einen technischen Unterschied zwischen Browsergames (Spiele werden im Browser online gespielt) und Client Games (Spiele werden zuerst heruntergeladen und der Client wird auf dem PC gespeichert; beim Spielen müssen Spieler aber online sein, um mit dem Server zu kommunizieren). Zusätzlich umfasst das Portfolio Spiele, die auf Facebook gespielt werden können. Bei dieser Art von Spielen werden neben den kostenpflichtigen Gütern auch oft Werbeeinblendungen und Werbevideos platziert.

Gamigo und ihre Töchter zeigten in den letzten Jahren ein starkes Wachstum, haben einen sehr großen aktiven Kundenstamm (registrierte User) und verfügen über eine gute Reputation im Markt. Daher wollen weitere Lizenzgeber mit der Gruppe wachsen. Spiele, die gelauncht oder erworben wurden und die Erwartungen nicht erfüllen, laufen aus oder werden eingestellt. Seit 2016 hat die gamigo AG auch in Intellectual Property (IPs) und Entwicklungsrechte investiert und hat für zwei ihrer umsatzstärksten Spiele auch die weltweiten IPs und Entwicklungsrechte erwerben können. Die Entwicklung dieser Spiele wird nun innerhalb der Gruppe vorangetrieben. Dies hat den großen Vorteil, dass der Einfluss auf die Spieleentwicklung stark zunimmt und die Spiele besser und kosteneffizienter optimiert werden können.

Die gamigo AG hat ihr Wachstum im Bereich Game Publishing mittels Marktkonsolidierung stark vorangetrieben. Seit 2014 hat gamigo insgesamt über zwanzig Assets und Unternehmen übernommen, wovon der Großteil im Publishing-Bereich liegt. In diesem Bereich wurden in den Vorjahren unter anderem folgende Unternehmen und Assets übernommen: die INTENIUM GmbH (heute gamigo Portals GmbH), die GameSpree GmbH (Gesellschaft, heute gamigo Publishing GmbH), die Piraya Mobile GmbH (heute gamigo Portals GmbH), die Fiesta Online Spielelizenz (zuerst USA, später auch die weltweiten exklusiven IPs jeweils als Asset Deals), die Infernum Games GmbH (verschmolzen auf die gamigo Publishing GmbH), die Last Chaos Spiele-Lizenz, die Looki Publishing GmbH (verschmolzen auf die gamigo Publishing GmbH), die Looki Assembly Studios GmbH (verschmolzen auf die gamigo Publishing GmbH), die Aeria Games GmbH (Gesellschaft) und die Spielelizenz von Heroes and Puzzles (globale exklusive Lizenz, Asset Deal). Im aktuellen Geschäftsjahr wurde durch die Tochter gamigo US Inc. die Trion Worlds Inc (Asset Deal) erworben.

Die Neukundengewinnung für die von der gamigo AG angebotenen Spiele erfolgt über Maßnahmen im eigenen Kundenbestand (z. B. E-Mail, Cross-Selling) sowie auf eigenen Portalen wie z. B. gamigo.com. Zusätzlich werden die eigenen Spiele über die B2B-Advertising Unternehmen der gamigo-Gruppe (adspreedia GmbH und Mediakraft-Gruppe) und u.a. auf deren Portalen wie z. B. mmogames.com und browsergames.de oder durch sonstige Werbemaßnahmen beworben. Zusätzlich arbeitet die gamigo AG beim Vertrieb ihrer Spiele mit einer Vielzahl von Kundengewinnungs- und Vertriebskanälen Dritter zusammen (u. a. Partner-Webseiten, Fernsehanstalten, Printmedien, Telekommunikationsanbieter und Marketing-Partner).

C. Ziele und Strategien

Die gamigo AG hat es sich zum Ziel gesetzt, einer der führenden Online-Spiele-Publisher in Europa und Nordamerika zu werden. Als wichtigste Wachstumstreiber dienen Übernahmen von Unternehmen und Assets in diesem Bereich sowie seit 2017 auch wieder Launches von lizenzierten Spielen.

Seit mehreren Jahren vermarktet und vertreibt die gamigo AG Produkte und Dienstleistungen in verschiedenen Ländern auf mehreren Kontinenten mit den Schwerpunkten Europa und Nordamerika. Vor dem Eintritt in einen neuen Markt analysiert die gamigo AG sowohl die Marktbedingungen als auch die rechtlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes. Darüber hinaus werden die Verschiebung von Kundenpräferenzen, Veränderungen von Markt- und Rahmenbedingungen und alle weiteren Entwicklungen in einschlägigen Märkten stetig verfolgt und analysiert. Aufgrund dieser Analysen verfügt die gamigo AG über viel Erfahrung und fundiertes Wissen hinsichtlich des lokalen und regulatorischen Umfeldes zahlreicher internationaler Märkte im Game Publishing und Online-Marketing-Bereich sowie Mobile- und Online Payment.

Um das Risiko einer Ablehnung der angebotenen Spiele am Markt zu reduzieren, erwirbt die gamigo AG bevorzugt Spielelizenzen durch die Übernahme von Gesellschaften bzw. wesentliche Assets von Drittgesellschaften, die bereits etablierte Spiele am Markt anbieten und so bereits über eine Kunden- und Umsatzbasis verfügen. Daneben launcht gamigo neue, meist für Europa und/oder USA exklusive – Spielelizenzen. Hierbei wird aber das finanzielle Risiko minimiert, indem in der Regel nur geringe Investitionen vorab in Lizenzen getätigt werden und die Vermarktungsbudgets erst erhöht werden, nachdem die neuen Spiele gewisse Mindestkriterien erfüllt haben. In Spiele, die diese Kriterien nicht erfüllen, wird nicht weiter investiert.

D. Steuerungssystem

Die Geschäftsführung steuert das Unternehmen anhand einer Reihe von Kenngrößen. Das Steuerungssystem umfasst sowohl finanzielle Kennzahlen als auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, die die Performance des Unternehmens und die Geschäftstätigkeit widerspiegeln. Neben unternehmensinternen Kennzahlen werden regelmäßig externe Indikatoren wie z. B. die Entwicklung erfolgreicher Spiele von Wettbewerbern sowie allgemeine Marktdaten zur Steuerung und Planung herangezogen.

Als wichtigste finanzielle Indikatoren werden Gesamtumsatz, EBITDA, Liquidität und Investitionen herangezogen. Die Parameter stellen sicher, dass unternehmensweit ausgewogene Entscheidungen im Spannungsfeld von Liquidität, Profitabilität und Wachstum getroffen werden.

Etablierte Monatsberichte enthalten alle relevanten Kennzahlen und Soll-Ist-Vergleiche sowie Vergleiche mit vorangegangenen Perioden. Sie stellen eine wichtige Diskussionsgrundlage für Vorstands- und Managemententscheidungen dar. Darüber hinaus erfolgt auf der Basis aktueller Soll-Ist-Vergleiche eine regelmäßige Aktualisierung der rollierenden Planung für sämtliche Unternehmensbereiche. Diese dient als Frühwarnsystem für eventuelle Abweichungen und ermöglicht eine frühzeitige Korrektur. Zur weiteren Verbesserung des Reportings wurde 2018 im Bereich Finance mit dem Softwaretool Lucanet eine Software für Konsolidierung, Planung, Reporting und Analyse integriert.

Neben rein finanziellen Steuerungsgrößen hat gamigo auch eine Reihe von Performance-Kennzahlen definiert, die nicht unmittelbar finanziell messbar sind. Bei der gamigo sind insbesondere die Anzahl der neu registrierten Spieler (Registered New Users), die aktiven Spieler (Daily Active Users) und der durchschnittliche Umsatz pro Spieler (Average Revenue Per User) wichtige Steuerungsgrößen. Weitere nicht finanzielle Leistungsindikatoren betreffen die Beziehungen des Unternehmens zu Kunden und Mitarbeitern. Ein wichtiges Ziel ist es, die Kundenzufriedenheit, u. a. durch die Betreuung und Optimierung der Spiele sowie durch die Erweiterung des Ingame Angebots zu steigern. Die persönliche Betreuung der Spieler und Gilden durch Community Manager runden das Angebot der gamigo dahingehend ab. Der Erfolg zeigt sich darin, dass innerhalb der gamigo-Spiele viele langjährige Kunden existieren.

Der Erfolg des Unternehmens ist damit verknüpft, kompetente und engagierte Mitarbeiter dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Daher ist die gamigo unter anderem ein Ausbildungsbetrieb. Des Weiteren fördert die gamigo die Fort- und Weiterbildung der Arbeitnehmer. Außerdem finanziert gamigo in- und ausländischen Mitarbeitern erweiterten Sprachunterricht, um die interne Kommunikation und die Zufriedenheit der Mitarbeiter zu steigern. Diese Aspekte sind nach Überzeugung der gamigo AG wesentliche Bausteine einer zukunftsweisenden Positionierung im Wettbewerb.

Auch im Jahr 2018 wurden die Steuerungssysteme entsprechend der Entwicklung der gamigo AG angepasst und erweitert. Neu gelaunchte und lizenzierte Spiele wurden in die bestehenden Systeme integriert bzw. in separaten Berichten abgebildet.

Steuerung und Planung greifen eng ineinander. Die Planung wird auf Basis der strategischen und operativen Unternehmensziele erstellt, wobei im Fokus der Planungsprozesse wie zuvor erläutert der Gesamtumsatz, EBITDA, Liquidität und Investitionen stehen. Die Ergebnisplanung umfasst die langfristige Unternehmensplanung sowie die operative Planung. Die einzelnen Planungsprozesse sind systematisch abgestimmt und im Zeitablauf festgelegt. Dies ist von grundlegender Bedeutung für die wirksame Steuerung der definierten Zielgrößen, aber auch für die gruppenweite Erhebung von Chancen und Risiken.

E. Forschung und Entwicklung

Die gamigo AG betreibt keine aktive Forschung. Allerdings wird substantiell in Entwicklung investiert. Es werden aufgrund hoher Kapitalbindung in Kombination mit dem hohen finanziellen Risiko keine neuen Spiele entwickelt. gamigo investiert aber in die inhaltliche Weiterentwicklung der Spiele, für die sie die IPs besitzt, sowie in die Entwicklung ihrer Plattform. Der Umfang der Entwicklung schlägt sich im Abschluss in dem Posten der aktivierten Eigenleistung nieder. Im Geschäftsjahr 2018 sind TEUR 1.995 Entwicklungskosten angefallen, wovon TEUR 1.578 aktiviert worden. Es wird an den verschiedenen Plattformkomponenten (z. B. Account-System, Billing-Systeme, Reporting) sowie an den Portalen weiterentwickelt. Hierbei geht es darum, die Kundenerfahrung sowie die Effizienz und Skalierbarkeit zu verbessern und ebenso die Systeme für Dritte zur Verfügung zu stellen. Ohne diese Weiterentwicklungen würde der Kundenstamm nach und nach erodieren.

Die Weiterentwicklung der gamigo-eigenen Titel ist in den Bereich Publishing integriert, um Synergieeffekte besser auszunutzen und personelle Stärken titelübergreifend nutzen zu können. Um zukünftige technische Entwicklungen im Gamingbereich zu antizipieren, setzt sich die gamigo AG auch mit neuen Technologien, wie beispielsweise mit dem Streaming und der Blockchain, auseinander.

II. Wirtschaftsbericht

A. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Der internationale Währungsfonds (IWF) geht für das Jahr 2018 von einem globalen Wirtschaftswachstum von 3,7 %, für 2019 von 3,5 % und im Jahr 2020 von 3,6 % aus. Begründet werden die Wachstumsprognosen mit dem derzeitigen Zollkonflikten, steigenden Zinsen in den Vereinigten Staaten von Amerika sowie die weiterhin steigende Verschuldung der Länder. Der IWF warnt ferner, dass der Spielraum der Länder für Gegenmaßnahmen im Falle eines deutlichen weltweiten Abschwungs geringer sei als vor der Finanzkrise 2008. Multilaterale Kooperation erhalten daher eine hohe Bedeutung, um das Wachstum zu steigern.¹

Die Ergebnisse des von der EZB durchgeführten Survey of Professional Forecasters (SPF) für das erste Quartal 2019 zeigen durchschnittliche Gesamtinflationserwartungen für das Eurogebiet von 1,5 % für 2019, 1,6 % für 2020 und 1,7 % für 2021. Dies stellt für die Jahre 2019 und 2020 eine Abwärtskorrektur um 0,2 Prozentpunkte bzw. 0,1 Prozentpunkte gegenüber der vorherigen Befragung dar, die vor allem auf die Ölpreisentwicklung zurückzuführen ist.²

Deutschland

Die Deutsche Bundesbank rechnet für die Jahre 2019 bis 2021 weiterhin mit einer leichten Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Lage. Für die jüngsten Dämpfer Ende des Jahres 2018 sieht sie die Verantwortlichkeit vor allem bei vorübergehenden angebotsseitigen Schwierigkeiten in Teilindustrien. Auch das Handelsblatt Research Institute sieht die leichten Rückgänge gegen Mitte und Ende 2018 vor allem im Zusammenhang mit Sondereffekten, wie dem sehr heißen Sommer, der die Kauflust gedämpft hat und zu Lieferengpässen aufgrund von Niedrigwasser in vielen wichtigen Wasserstraßen geführt hat. Die Bundesbank geht in ihrem Monatsbericht Dezember 2018 weiterhin von einem Wachstum des realen und bereinigten deutschen Bruttoinlandsproduktes (BIP) und einer anhaltenden Hochkonjunkturphase aus. Im Jahr 2018 betrug das Wachstum des BIP (real und kalenderbereinigt) 1,5 %. Für die Jahre 2019 und 2020 geht die Bundesbank von einem Wachstum in Höhe von jeweils 1,6 % aus und prognostiziert somit einen leichten Anstieg des Wachstums, der vor allem auf die weiterhin expansive Finanzpolitik zurückzuführen ist.

¹ IWF; World Economic Outlook Update, January 2019 URL: <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2019/01/11/weo-update-january-2019>

² Europäische Zentralbank; Wirtschaftsbericht - Ausgabe 1 / 2019; URL <https://www.bundesbank.de/resource/blob/776220/25876ec99cb42aee9f82cbf4fe449d9b/mL/2019-01-ezb-wb-data.pdf>

Der Arbeitsmarkt ist weiterhin in guter Verfassung und konnte im Jahresdurchschnitt 2018 auf rund 44,8 Millionen Personen ausgeweitet werden. Im Jahresdurchschnitt 2017 erreichte er mit 44,3 Millionen Beschäftigten sein bisheriges Allzeithoch. Dazu korrespondierend sank die Zahl der Erwerbslosen in 2018 um ca. 8 %. Aufgrund der hohen Beschäftigungsrate ist weiterhin von einer Verschärfung des Fachkräftemangels auszugehen, was entsprechende Auswirkungen auf die Bruttolöhne mit sich bringt.³

B. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

I. Markt

Der Markt digitaler Spiele ist seit Jahren ein Wachstumsmarkt und wird es auch voraussichtlich weiterhin bleiben. Laut Newzoo (dem führenden Anbieter von Marktanalysen im Gamingbereich) lag das Marktvolumen 2017 noch bei 121,7 Mrd. USD und betrug 2018 bereits 137,9 Mrd. USD. Dies entspricht einem Wachstum von rund 13,3 % und liegt damit deutlich über dem globalen Wirtschaftswachstum. Auch für 2019 erwartet Newzoo ein ähnliches Wachstum und geht von einem Marktvolumen im Bereich von 151,9 Mrd. USD aus.⁴

Das Geschäftsmodell mit den höchsten Umsätzen im digitalen Gamingbereich im Jahr 2018 war das Free-to-Play Modell, auf welche ca. 80 % aller Umsätze entfallen Geschäftsmodell sind.

³ **Deutsche Bundesbank**; Perspektiven der deutschen Wirtschaft – Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen für die Jahre 2019 und 2020 mit einem Ausblick auf das Jahr 2021, Dezember 2018; URL: <https://www.bundesbank.de/resource/blob/770328/dde0bab8cd47eeb3459180edfe16fcd6/mL/2018-12-prognose-data.pdf>

Bundeswirtschaftsministerium; Die wirtschaftliche Lage in Deutschland des letzten Jahres: Solides Wachstum im Jahr 2018 – Jetzt Wachstumskräfte für 2019 stärken; URL: <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2019/20190115-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-des-letzten-jahres.html>

Statistisches Bundesamt; Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2017 um 1,5 Prozent gestiegen; URL: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2018/01/PD18_001_13321.html

Statistisches Bundesamt; Jahr 2018: Anstieg der Erwerbstätigkeit setzt sich fort; URL: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/01/PD19_001_13321.html

⁴ **Newzoo** - Wijman, Tom; veröffentlicht am 30.04.2018 unter der URL: <https://newzoo.com/insights/articles/global-games-market-reaches-137-9-billion-in-2018-mobile-games-take-half/>

Die Spiele-Industrie zeichnet sich durch eine große Produktvielfalt aus. Zu den meistvertretenen Genres gehören u. a. Actionspiele, Simulationen und Arcade-Spiele, gefolgt von Puzzles, Adventures, Casual- und Strategiespielen. Aufgrund des hohen Wettbewerbsdrucks ist der Spielmarkt historientiert: viele Spiele auf dem Markt werden nach kurzer Zeit eingestellt, nur wenige entfalten eine hohe Lebensdauer. Bewährte Spiele können sich nach den Erfahrungen der gamigo AG am Markt jedoch auch über zehn Jahre oder länger behaupten. Dies verdeutlichen neben Titeln, wie Fiesta Online (2006) oder Grand Fantasia (2009), auch Produkte der Konkurrenz, wie Eve Online (2003) oder World of Warcraft (2004). Weltweit erzielen die Anbieter Umsätze und Gewinne über verschiedene Business-Modelle, darunter den Verkauf von Spielen oder Spiele-Apps, den Verkauf von virtuellen Gegenständen (sog. Items), den Verkauf von Spielabonnements sowie die Schaltung von Werbung in den Spielen. Der größte Teil der Umsätze innerhalb des Spielmarktes wird durch den Verkauf von virtuellen Gegenständen und Premium Cash (Mikrotransaktionen) generiert. Ähnlich dazu besteht das Spieleportfolio der gamigo AG hauptsächlich aus Spielen, die auf diesem, auch als Free-to-play bekannten, Geschäftsmodell beruhen. Die Umsätze aus diesen Verkäufen belaufen sich im Jahr 2018 auf 3.591 TEUR.

Der deutsche Markt für Computer- und Videospiele wächst und wird weiterhin stetig wachsen: Insgesamt sind nach Informationen des „game – Verband der Deutschen Games Branche“ (ehemals BIU - Bundesverband Interaktive Unterhaltungssoftware) Computer, Video- und Mobile-Spiele in allen Bevölkerungsschichten verbreitet. Gespielt wird über alle Alters- und Einkommensgrenzen hinweg.⁵

II. Wettbewerb

Online Games Publishing

Im Bereich der Online Games gibt es national wie auch international zahlreiche Wettbewerber, wobei einige Wettbewerber ihren Schwerpunkt mehr auf den Bereich der Casual-Games legen oder in anderen Märkten als die gamigo AG tätig sind. Auch nimmt die Wettbewerbsintensität stetig zu. In Europa/Amerika gibt es im Spielmarkt mehrere Milliardenkonzerne: Electronic Arts, TakeTwo, Ubisoft oder Activision Blizzard sind nur einige Beispiele. Viele der asiatischen Milliardenkonzerne sind aber auch in Europa/Amerika aktiv, wie z. B. Nexon, Tencent, Nintendo oder Bandai Namco. Spezialisierte Onlinespieleanbieter sind in Europa/Amerika meist eher kleiner, zu den größeren gehören Zynga, Bigpoint (inzwischen im Eigentum von Yoozoo), Gameforge, Travian, Stillfront, Wooga, Daybreak Game Studios, Innogames (Teil der Modern Times Group) und Wargaming.

Die meisten Spielepublisher von Online Spielen haben nur wenige Spiele, von deren Erfolg ihre Umsätze stark abhängig sind und leiden, wenn diese Spiele ihren Zenit überschritten haben.

⁵ Newzoo - Wijman, Tom; veröffentlicht am 30.04.2018 unter der URL: <https://newzoo.com/insights/articles/global-games-market-reaches-137-9-billion-in-2018-mobile-games-take-half/>

Newzoo – Kooistra, Jelle; veröffentlicht am 03.01.2019 unter der URL: <https://newzoo.com/insights/articles/newzoos-trends-to-watch-in-2019/>

Handrahan, Matthew - gamesindustry.biz; Fortnite tops SuperData's 2018 chart with \$2.4 billion digital revenue; <https://www.gamesindustry.biz/articles/2019-01-16-fortnite-tops-2018-superdata-chart-with-usd2-4b-digital-revenue>

game – Verband der deutschen Games-Branche; veröffentlicht am 27.08.2018 unter der URL: <https://www.game.de/marktdaten/deutscher-games-markt-2018/>

Die gamigo AG gehört inzwischen zu den größeren der kleineren Online Game Publisher, zeichnet sich aber dabei durch ein breites Spieleportfolio mit gut verteiltem Umsatz aus sowie durch eine breite Aufstellung bei der Vermarktung (eigene Portale, eigene Vermarktungsfirmen) und die stark auf M&A basierende Wachstumsstrategie. Auf grund des Wettbewerbsdruck stehen insbesondere viele kleinere Anbieter unter Druck und oft auch zum Verkauf.

C. Geschäftsverlauf

Die Plattformstrategie wurde mittels weiterer Kosten- und Effizienzoptimierung weiter vorangetrieben; aufgrund der starken M&A-Aktivitäten in den Vorjahren konnten nach wie vor substantielle Synergiepotentiale gehoben werden. Es wurde wesentlich mehr Fokus sowohl auf die Optimierung der bestehenden Spiele als auch auf das Sichern von neuen Spielereizenzen sowie das Launchen neuer Spiele gelegt.

Auf grund der stetig positiven Entwicklung konnte gamigo im Geschäftsjahr 2018 eine Unternehmensanleihe in Höhe von EUR 32 Mio., mit einem gesamt Rahmen in Höhe von EUR 50 Mio. an der NASDAQ Stockholm und an der Frankfurter Wertpapierbörsen platzieren. Dadurch hat die Gesellschaft weiteren finanziellen Spielraum für die Fortsetzung der Wachstumsstrategie gewinnen können. Am 25. März 2019 hat die gamigo AG eine weitere Anleihetranche in Höhe von EUR 10 Mio. platziert, wodurch der gamigo AG weitere liquide Mittel in entsprechender Höhe zugegangen sind.

D. Ertragslage, Vermögenslage und Finanzlage

Ertragslage

Die Ertragslage der gamigo AG hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich verbessert, was beweist, dass die vom Vorstand verfolgte Strategie funktioniert. Obwohl sich das Konzernergebnis verbesserte, verschlechterte sich im Geschäftsjahr 2018 das operative Ergebnis der gamigo AG Einzelgesellschaft im Vergleich zum Vorjahr. Der Umsatz hat sich mit 8.744 TEUR gegenüber dem Vorjahresumsatz (2017: 7.239 TEUR) um 20,8 % erhöht. Von den Umsätzen im Geschäftsjahr entfallen 6.359 TEUR auf den Gamingbereich (Vorjahr: 4.088 TEUR), davon entfallen 3.591 TEUR auf B2C-Transaktionen und 2.768 TEUR auf die Veräußerung von Lizenzen. Umsatzerlöse in Höhe von 2.385 TEUR resultieren aus Dienstleistungen und Services innerhalb des gamigo-Konzerns.

Die Aufwendungen für bezogenen Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr von 1.628 TEUR um 3.755 TEUR auf 5.383 TEUR in 2018 gestiegen. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Aufwendungen für die Übertragung bzw. Übernahme von entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte von der Tochtergesellschaft Aeria Games GmbH zum Zweck der Veräußerung an Dritte in Höhe von 2.767 TEUR.

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 291 TEUR auf 4.510 TEUR leicht angestiegen. Dieser Effekt ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass zusätzliches Personal im Zusammenhang mit der avisierten Wachstumsstrategie eingestellt wurde.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 3.157 TEUR im Vorjahr auf 4.104 TEUR im aktuellen Geschäftsjahr ist im Wesentlichen auf gestiegene Rechts- und Beratungskosten zurückzuführen, welche ebenfalls im Zusammenhang mit der eingeschlagenen Wachstumsstrategie stehen.

Es wurden im Geschäftsjahr in die Erweiterung und Verbesserung von gamigo-Spielen sowie der technischen Plattform investiert. Daher belaufen sich die aktivierten Eigenleistungen im Jahr 2018 auf 1.025 TEUR (2017: 1.135 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 1.240 TEUR und sind im Vergleich zum Jahr 2017 um 988 TEUR gestiegen (Vorjahr: 252 TEUR). Sie resultieren hauptsächlich aus dem Erlass eines Gesellschafterdarlehens in Höhe von 553 TEUR sowie Erträgen aus konzerninternen Kostenweiterbelastungen in Höhe von 368 TEUR.

Die insgesamt gestiegenen Aufwendungen können nicht vollständig durch den Anstieg der Umsatzerlöse kompensiert werden, sodass ein Rückgang des EBITDA von -378 TEUR im Geschäftsjahr 2017 auf -2.988 TEUR zu verzeichnen ist.

Das EBIT der Gesellschaft ist um 1.881 TEUR im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen und beträgt im Geschäftsjahr 2018 -5.345 TEUR.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 2018 2.357 TEUR (Vorjahr: 3.086 TEUR). Der Rückgang der Abschreibungen ist im Wesentlichen auf die außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 797 TEUR zurückzuführen, welche im Geschäftsjahr 2017 für ein altes Spieleportal erfasst wurde. Im aktuellen Geschäftsjahr 2018 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erfasst.

Auf die Anteile und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen wurden im Geschäftsjahr aufgrund von Indikationen für eine dauerhafte Wertminderung Abschreibungen in Höhe von 1.820 TEUR (Vorjahr: 2.040 TEUR) vorgenommen.

Im Jahr 2018 betrug das Zinsergebnis der gamigo AG -1.545 TEUR, im Vorjahreszeitraum -1.838 TEUR. Die Zinsaufwendungen in Höhe von -2.615 TEUR (2017: -2.035 TEUR) resultieren aus Darlehensverbindlichkeiten sowie der Unternehmensanleihe.

Durch die Bildung aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge konnte die gamigo AG im Jahr 2018 steuerliche Erträge in Höhe von 70 TEUR (2017: 919 TEUR) ausweisen.

Das Jahresergebnis nach Steuern hat sich gegenüber dem Vorjahr aus den vorgenannten Erläuterungen verringert und beläuft sich für das Geschäftsjahr 2018 auf -5.198 TEUR (2017: -4.471 TEUR).

Vermögens- und Finanzlage

Unter der Berücksichtigung der Zu- und Abgänge sowie der Abschreibungen wird in der Bilanz zum 31. Dezember 2018 ein Anlagevermögen in Höhe von 68.606 TEUR ausgewiesen (2017: 62.321 TEUR). Der Anstieg des Anlagevermögens ist im Wesentlichen auf die folgenden Effekte zurückzuführen: Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind durch die Gründung der gamigo US Inc. und die Kapitalerhöhung um 3.478 TEUR sowie um die Kapitalerhöhung der gamigo Inc. um TEUR 999 gestiegen.

Des Weiteren erhöhten sich die Ausleihungen an verbundenen Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr um 505 TEUR.

Zum 31. Dezember 2018 weist die gamigo AG aktive latente Steuern in Höhe von 7.029 TEUR aus (2017: 7.029 TEUR), die im Wesentlichen aus steuerlichen Verlustvorträgen resultieren.

Das Umlaufvermögen der gamigo AG hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig erhöht und beträgt zum 31. Dezember 2018 in Summe 16.995 TEUR (2017: 5.298 TEUR). Der Anstieg des Umlaufvermögens um 11.697 TEUR ist zum einen auf die Anleihen im eigenen Bestand in Höhe von 6.200 TEUR zurückzuführen, welche in den sonstigen Wertpapieren ausgewiesen werden. Zum anderen sind die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 2.639 TEUR in 2017 auf 6.382 TEUR in 2018 angestiegen. Einen wesentlichen Anteil an den Forderungen gegen verbundenen Unternehmen haben die Forderungen im Zusammenhang mit dem Ergebnisabführungsvertrag der gamigo Publishing GmbH in Höhe von 3.443 TEUR.

Zum 31. Dezember 2018 bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 59.082 TEUR (2017: 38.668 TEUR). Im Vorjahr beinhalten sie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 16.851 TEUR, diese wurden in Vorbereitung auf die Ausgabe der Unternehmensanleihen vollständig zurückgezahlt. Die Fremdfinanzierung der gamigo AG erfolgt seit Oktober 2018 durch Unternehmensanleihe in Höhe von 32.000. Des Weiteren werden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (2018: 23.530 TEUR, 2017: 10.701 TEUR), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2018: 1.460 TEUR, 2017: 1.402 TEUR) sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 2.086 TEUR (2017: 9.714 TEUR) ausgewiesen.

Rückstellungen werden in Höhe von 1.581 TEUR (2017: 669 TEUR) ausgewiesen und beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Prozessrisiken (691 TEUR), ausstehende Eingangsrechnungen (587 TEUR) und personalbezogene Rückstellungen (152 TEUR).

Das Eigenkapital der gamigo beträgt zum 31. Dezember 2018 30.447 TEUR. Dieses teilt sich in das gezeichnete Kapital in Höhe von 2.311 TEUR, die Kapitalrücklage in Höhe von 48.153 TEUR und den Bilanzverlust von -20.017 TEUR.

Die Eigenkapitalquote sank im Berichtsjahr von 47,5 % auf 32,8 %, im Wesentlichen bedingt durch die Zunahme der Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie den Rückgang des Eigenkapitals aufgrund des Anstiegs des Bilanzverlustes.

Die gamigo AG erwirtschaftete im Berichtsjahr 2018 ein negatives EBITDA in Höhe von -2.988 TEUR, während das operative Ergebnis in 2017 bei -378 TEUR lag. Die gamigo AG steuert über das working capital die Liquidität der gamigo-Gruppe.

Die gamigo AG verfügte am 31. Dezember 2018 im Vergleich zum Geschäftsjahresende 31. Dezember 2017 über einen um 454 TEUR höheren Finanzmittelfonds von insgesamt 547 TEUR (Vorjahr: 93 TEUR).

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

A. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet die gamigo AG ein moderates Umsatzwachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich sowie eine Verbesserung der Rentabilität und Profitabilität, insbesondere durch das Heben von Effizienzen und Synergien auf grund der Vereinheitlichung und Verbesserung interner Systeme. Zusätzlich zum organischen Wachstum insbesondere mittels des Launchen von neuen Spielen plant die gamigo AG, auch weiterhin die Konsolidierungschancen des Marktes zu nutzen und Unternehmen im Spiele-Publishing-Umfeld sowie im B2B-Bereich zu akquirieren.

Diese Erwartungen beruhen auf der Annahme, dass sich die positive wirtschaftliche Entwicklung in den Kernmärkten auch 2019 fortsetzt, die Wettbewerbssituation keine maßgeblichen Änderungen aufweist und die gamigo AG weiterhin attraktive Zukäufe realisieren kann. Unter diesen Voraussetzungen ist die gamigo AG davon überzeugt, dass im Jahr 2019 der Umsatz und das EBITDA moderat gesteigert werden können.

Da die Bereitschaft der Kunden, Geld für Luxusartikel wie zum Beispiel virtuelle Güter auszugeben, stark vom Konsumklima abhängt und damit von der allgemeinen Konjunkturerwartung, stellen die Konjunktur schwächende Ereignisse, wenn auch zeitverzögert, ein mögliches Risiko dar. Die GfK geht für das Jahr 2019 von einem leichten Anstieg des Konsumklima aus.⁶

Die Zahlen aus 2018 entwickelten sich schwächer als erwartet. Hintergrund waren unter anderem die hohen Investitionen in Fach- und Führungspersonal im Rahmen der Wachstumsstrategie sowie Rechts- und Beratungskosten.

Die Umsatz- und EBITDA-Prognosen beruhen auf internen Planungen, worin die für die gamigo AG maßgeblichen Leistungsindikatoren berücksichtigt werden. In der Planung wird im Bereich Publishing davon ausgegangen, dass sich die Neukundenzahlen positiv entwickeln und sich die Quoten für die Kennzahlen Erster Login sowie Kundenaktivität nicht verschlechtern und dass auch neue Spielelaunches wie z. B. Ironsight zum Umsatzwachstum beitragen. Von den internen Weiterentwicklungen der eigenen Lizenzen wie Last Chaos und Fiesta Online wird ebenfalls eine positive Entwicklung erwartet.

Bezogen auf die Liquidität erwartet die gamigo AG weiterhin einen soliden Bestand an liquiden Mitteln, wodurch die Gesellschaft keine Liquiditätsengpässe erwartet.

⁶ GfK; Konsumklima im Aufwind, 30.01.2019, URL: <https://www.gfk.com/de/insights/press-release/konsumklima-im-aufwind/>

B. Chancenbericht

gamigo partizipiert an einem insgesamt wachsenden Markt für Spiele. Die Verbesserung von Umsatz und Ertragskraft durch die erfolgreiche Umsetzung der Plattformstrategie und das damit verbundene organische sowie anorganische Wachstum, sowie die Erschließung neuer Länder und Märkte durch Lokalisierung der aktuellen Titel über neue Sprachversionen stellen ebenso wie in den Vorjahren die strategische Ausrichtung für die kommenden Jahre dar.

Für die Zukunft sind eine Erweiterung des bestehenden Angebots durch diverse Service-Komponenten, ein aktives Game-Management, eine stabile und sichere technische Umgebung, eine gute Spielqualität sowie entsprechende Community-Services und die Ausweitung des Spieleportfolios geplant, um den Mehrwert für die Spieler zu erhöhen und gamigo vom Wettbewerb abzugrenzen. Insbesondere die Spiele, die intern weiterentwickelt werden, stehen im Fokus; hier wird die Entwicklung weiter ausgebaut und professionalisiert, was sich positiv auf Qualität und Entwicklung der Spiele auswirken wird. Auch das Launchen neuer Spiele ist wichtig. Nachdem sich gamigo viele Jahre nicht mit neuen Launches beschäftigt hat, um zunächst eine kritische Masse im Bereich Technik, Vermarktung und Portfolio aufzubauen, hat man 2018 begonnen, Spielelaunches lizenzierter Spiele zu tätigen. Diese Strategie soll auch 2019 weiter vorangetrieben werden.

Ein weiterer Erfolgsfaktor wird zukünftig die Vermarktung von Werbemöglichkeiten insbesondere in den Casual Spielen sein. Die bestehende tiefgehende Kundendatenbasis ermöglicht gamigo eine ausführliche quantitative Analyse des Spielerverhaltens. Diese Analyse ist zum einen Basis für effektive Marketingmaßnahmen und zum anderen die Grundlage für eine gezielte Monetarisierung in den Spielen und damit die Erhöhung der Einnahmen für gamigo.

Das Marketing der gamigo AG konzentriert sich in Zukunft vorrangig auf den europäischen sowie auf den nord- und südamerikanischen Markt.

Eine zusätzliche Chance sieht die gamigo AG in einer Stärkung des Eigen- und des Fremdkapitals, damit die vielfältigen Konsolidierungschancen im Markt genutzt werden können.

C. Risikobericht

1. Markt- und wettbewerbsbezogene Risiken

Die gamigo AG agiert in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld

Die gamigo AG betreibt und vermarktet Online-Spiele und ist damit in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld tätig. Die Gesellschaft kann nicht ausschließen, dass in Anbetracht der erwarteten Wachstumsraten weitere Anbieter, die bislang ausschließlich in anderen, möglicherweise angrenzenden Märkten tätig sind und teilweise über erheblich höhere technische und finanzielle Ressourcen verfügen, sich aufgrund der zunehmenden Akzeptanz von Online-Spielen dazu entscheiden, in diesen Teilmarkt einzutreten. Sie könnten damit die Marktanteile der gamigo AG beeinträchtigen. Auch diverse bestehende Wettbewerber können auf eine vergleichsweise längere Geschäftstätigkeit zurückblicken, bzw. verfügen über einen vergleichsweise höheren Bekanntheitsgrad, eine breitere Kundenbasis und/oder deutlich größere finanzielle und technische Ressourcen. Darüber hinaus hat sich der Konzentrationsprozess im Markt in den letzten Jahren durch Übernahmen von Anbietern unterschiedlicher Größe beschleunigt. Sollte sich dieser Prozess fortsetzen, würde sich der bestehende Preis- und Wettbewerbsdruck weiter verstärken. Zudem sind die Eintrittsbarrieren für neue Wettbewerber im Bereich der Online-Spiele niedrig und es besteht die Möglichkeit, dass Allianzen zwischen Wettbewerbern entstehen, die in kurzer Zeit erhebliche Marktanteile gewinnen könnten. Der steigende Wettbewerb kann auch zu steigenden Preisen bei dem Erwerb von Lizenzen für die Spiele führen. Die Realisierung jedes der geschilderten Wettbewerbsrisiken kann sich erheblich negativ auf die Geschäftstätigkeit sowie die Akquisechancen der gamigo AG und infolgedessen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gamigo AG auswirken.

Verbraucherverhalten

Der Absatz der Produkte ist abhängig von der Kaufkraft, dem Kaufverhalten und dem Nutzerverhalten der Endverbraucher. Änderungen der Kundenstrategien oder des Kaufverhaltens können den Nettoumsatz der gamigo AG negativ beeinflussen. Die Bereitschaft der Verbraucher, die Produkte der gamigo AG zu kaufen und Dienstleistungen der gamigo AG in Anspruch zu nehmen, kann aufgrund externer Faktoren, wie z. B. eines allgemeinen Konjunkturrückgangs, die sich auf die Kaufkraft der Verbraucher oder das Kaufverhalten auswirken, abnehmen. Sinkt die Kaufbereitschaft der Endverbraucher für die Produkte der gamigo AG, wird sich dies nachteilig auf die Ertrags- und Finanzlage der gamigo AG auswirken.

Die gamigo AG unterliegt dem Risiko rasch wechselnder Technologien und Kundenanforderungen

Der Markt für Online-Spiele, in dem die gamigo AG tätig ist, ist ein sich schnell wandelndes Geschäft. Es ist durch sich rasch wandelnde Technologien, häufige Einführungen verbesserter oder neuer Spiele sowie ständig wechselnde und neue Kundenanforderungen geprägt. Der Erfolg der gamigo AG hängt daher entscheidend davon ab, neue Trends und Entwicklungen rechtzeitig vorzusehen, bestehende Spiele ständig zu verbessern und deren Lebensdauer zu verlängern, neue Spiele rechtzeitig in das Produktangebot aufzunehmen, sich den rasch wandelnden Kundenanforderungen anzupassen und insbesondere in großem Umfang zahlende Spieler zu gewinnen und zu halten. Insbesondere muss die gamigo AG in der Lage sein, sich ändernde Kundenwünsche und -anforderungen, rechtzeitig zu erkennen und entsprechend kurzfristig die angebotenen Spiele so anzupassen und ständig mit neuen Eigenschaften zu verbessern, zu erweitern und zu aktualisieren, dass zahlende Spieler diese attraktiv finden. Hierbei ist die gamigo AG auch von der Verfügbarkeit von Softwareentwicklern, Entwicklungspartnern sowie deren Qualität und deren Bereitschaft, die Spiele auch langfristig weiter zu optimieren, abhängig.

Sollte es nicht gelingen, neue Spiele am Markt erfolgreich zu vermarkten oder die bereits angebotenen Spiele weiter zu optimieren und hierzu erfolgreiche Updates zu veröffentlichen, könnten die Wettbewerbsposition und die Wachstumschancen der gamigo AG wesentlich negativ beeinträchtigt werden. Außerdem haben die Kundenzielgruppen in den unterschiedlichen Märkten der gamigo AG nicht zwangsläufig die gleichen Wünsche und die Berücksichtigung regionaler Besonderheiten und Sprachen stellt eine zusätzliche Herausforderung im Hinblick auf Erfassung und Umsetzung von Trends dar. Hierzu ist der Einsatz technischer, personeller und finanzieller Ressourcen erforderlich. Jede Verzögerung oder Verhinderung der Einführung verbesserter oder neuer Spiele in das Produktangebot oder deren mangelnde oder verzögerte Marktakzeptanz kann sich in erheblichem Umfang nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Es besteht das Risiko der Einhaltung sowie der Verschärfung der rechtlichen Rahmenbedingungen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit der gamigo AG

Die gamigo AG ist mit einer Vielzahl sich nicht selten ändernder und stetig zunehmender rechtlicher Rahmenbedingungen konfrontiert, welche die Geschäftstätigkeit der gamigo AG betreffen, insbesondere im Hinblick auf Datenschutz, Verbraucherschutz, Jugendschutz und Glücksspiel.

Viele Bestimmungen betreffen die Erfassung, Verarbeitung sowie die Verantwortlichkeit für den Inhalt und Schutz von Daten, insbesondere von personenbezogenen Daten. Angesichts des Erfordernisses des besonderen Schutzes von Persönlichkeitsrechten im Internet können sich rechtliche Risiken, insbesondere im Zusammenhang mit den umfangreichen Möglichkeiten ergeben, personenbezogene Daten zu erheben, zu speichern und mit anderen Nutzungsdaten zu umfassenden Kunden- und Nutzerprofilen zu verknüpfen und auszuwerten. Mangels nicht immer eindeutiger gesetzlicher Vorgaben bzw. gefestigter Rechtsprechung lässt sich nicht immer eindeutig eine klare Abgrenzung zwischen personenbezogenen und sonstigen Daten vornehmen. Insbesondere die gemäß Art. 99 DSGVO ab dem 25. Mai 2018 geltende Datenschutzgrundverordnung stellt für gamigo, wie auch für alle anderen Marktteilnehmer, eine Herausforderung und damit auch Risiko dar.

Des Weiteren bestehen Risiken im Zusammenhang mit der Einhaltung bzw. der Verschärfung rechtlicher Bestimmungen zum Verbraucherschutzrecht im Internet. Am 12. Dezember 2011 ist die neue EU-Verbraucherrechte-Richtlinie (2011/83/EU) in Kraft getreten. Diese wurde teilweise im deutschen Recht umgesetzt, u. a. in § 312g BGB.

Die von der gamigo AG angebotenen Online-Spiele unterliegen in den jeweiligen Absatzländern bestimmten Bestimmungen im Hinblick auf den Jugendschutz. So führen in Deutschland etwa die Verbände der Computerspielwirtschaft im Wege der Selbstverwaltung eine freiwillige Prüfung der in der Bundesrepublik Deutschland für die Veröffentlichung vorgesehenen Computer- und Videospiele durch. Das Verfahren zur Prüfung von Computer- und Videospiele richtet sich nach den Grundsätzen der Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle (USK). Diese wurden durch den Beirat der USK erlassen und sind seit dem 1. Februar 2011 in Kraft. Ergänzt werden diese durch die Leitkriterien für die Prüfung von Computer- und Videospiele, erlassen durch den Beirat der USK und in Kraft seit Juni 2011. Die Obersten Landesjugendbehörden sind im Rahmen des § 14 Jugendschutzgesetz (JuSchG) für die Freigabe und Kennzeichnung zuständig.

Sollte die gamigo AG die rechtlichen Bestimmungen, insbesondere in den vorgenannten Bereichen, in den jeweiligen Absatzmärkten nicht einhalten und/oder sollte sich das regulatorische Umfeld verschärfen, kann dies die Geschäftstätigkeit der gamigo AG negativ beeinflussen und damit auch nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Der Vorstand der gamigo AG schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit der markt- und wettbewerbsbezogenen Risiken für gering ein.

Andere Formen der Unterhaltung

Die gamigo AG steht mit ihrem Produkt- und Dienstleistungsangebot nicht nur mit anderen Anbietern von Online- und Mobile Games im Wettbewerb, sondern auch mit anderen Anbietern der Unterhaltungsindustrie, wie z. B. Anbietern von Konsolenspielen und sogenannten Social-Media-Anbietern sowie traditionellen, nicht computergestützten Spielformen (offline), TV-Unterhaltung, Film und Fernsehen. Obwohl der Markt für Online- und Handyspiele in den letzten Jahren gewachsen ist, besteht die Gefahr, dass andere Formen der Unterhaltung gegenüber Online- und Handyspielen von den Kunden in Zukunft wieder verstärkt bevorzugt werden. Sollte sich eine breitere Kundenbasis zunehmend anderen Formen der Unterhaltung zuwenden, hätte dies negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Vermögens-, Finanzlage- und Ertragslage der gamigo AG.

2. Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der gamigo AG im B2C-Bereich

Die gamigo AG ist von der Entwicklung erfolgreicher neuer Spiele abhängig

Da die gamigo AG vorerst selbst keine neuen Online-Spiele entwickelt, hängt das Angebot neuer Spiele entscheidend von der Verfügbarkeit und der Qualität externer Entwickler ab. Hierbei spielt auch eine entscheidende Rolle, ob ein externer Entwicklungspartner über ausreichende Ressourcen sowie über Erfahrungen im Bereich der Online-Spiele verfügt. Insbesondere in frühen Entwicklungsphasen von neuen Spielen besteht das Risiko, dass Spielekonzepte sich nicht als umsetzbar oder vermarktbar erweisen. Verzögerungen bei dem Start eines neuen Spiels wie auch damit verbundene Kostenerhöhungen können die Geschäftsentwicklung negativ beeinträchtigen. Auch besteht das Risiko, dass neue Spieleprojekte abgebrochen werden müssen. Jedes der vorgenannten Risiken kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gamigo AG negativ beeinflussen.

Die gamigo AG ist von einer hohen Quote zahlender Spieler abhängig

Die Mehrzahl der von der gamigo AG angebotenen Online-Spiele sind grundsätzlich kostenfrei (Free2play). Die Haupteinnahmequelle der gamigo AG bei solchen Spielen ist der Verkauf von virtueller Währung, mit der virtuelle Güter gekauft werden können, die den Spielspaß erhöhen und dem Spieler ermöglichen, innerhalb der Spiele schneller erfolgreich zu sein bzw. sich zu differenzieren. Der Erfolg der gamigo AG ist somit davon abhängig, dass eine hohe Quote der Spielteilnehmer bereit ist, virtuelle Währung und damit virtuelle Güter mit echtem Geld zu erwerben. Sollte es daher nicht gelingen, zahlreiche Spieler zu gewinnen, die dazu bereit sind, virtuelle Währung und damit virtuelle Güter käuflich zu erwerben, oder sollte eine fehlende Attraktivität der angebotenen virtuellen Güter dazu führen, dass immer weniger Spieler dazu bereit sind, virtuelle Währung und damit virtuelle Güter käuflich zu erwerben, so wäre die Geschäftstätigkeit negativ beeinträchtigt. Dies würde sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gamigo AG auswirken.

Die gamigo AG ist von dem Erfolg der Online-Marketingmaßnahmen abhängig

Der Erfolg der gamigo AG hängt von dem Erfolg der durch die gamigo AG angebotenen Online-Computerspiele ab. Neue Spieler werden insbesondere durch Online-Marketingmaßnahmen gewonnen. Der Erfolg der gamigo AG hängt daher entscheidend von dem Erfolg der Online-Marketingmaßnahmen ab. Sollten die Online-Marketingmaßnahmen nicht den gewünschten Erfolg haben mit der Folge, dass nur wenige neue Spieler gewonnen werden bzw. die Kundengewinnung teurer oder ineffizient wird, kann dies die Geschäftstätigkeit und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gamigo AG negativ beeinträchtigen.

Die gamigo AG könnte Schutzrechte Dritter verletzen

Der gamigo AG ist nicht bekannt, dass sie in Verbindung mit den von ihr angebotenen Computerspielen gewerbliche Schutzrechte Dritter verletzt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass die gamigo AG möglicherweise Schutzrechte Dritter verletzt, so dass Dritte Ansprüche aus der Verletzung von Schutzrechten gegenüber der gamigo AG geltend machen oder dass die gamigo AG im Rahmen von Rechtsstreitigkeiten verklagt wird. Dies kann dazu führen, dass Produkte der gamigo AG nicht oder nur verzögert kommerziell verwendet werden können. Bereits die Behauptung Dritter, dass die gamigo AG gewerbliche Schutzrechte Dritter verletzt, könnte zu wirtschaftlichem Schaden führen. Erfolgreich geltend gemachte Ansprüche aus Schutzrechtsverletzungen könnten die gamigo AG zu erheblichen Schadenersatzleistungen verpflichten. Schutzrechtsverfahren können komplexe sachliche und rechtliche Fragen beinhalten und haben oft einen ungewissen Ausgang. Derartige Rechtsstreitigkeiten können darüber hinaus, ob begründet oder unbegründet, mit einem beträchtlichen Zeit-, Personal- und Kostenaufwand verbunden sein und die gamigo AG von ihrer eigentlichen Geschäftstätigkeit abhalten; die Verzögerung oder Unterbrechung der Vermarktung eines Produkts kann sich zudem wesentlich nachteilig auf die Ertrags- und Finanzlage auswirken.

Die gamigo AG ist von funktionierenden Abrechnungspartnern abhängig

Die gamigo AG betreibt und vermarktet Online-Computerspiele. Die Haupteinnahmequelle ist der Verkauf von virtuellen Gütern, die den Spielspaß erhöhen und es dem Spieler ermöglichen, innerhalb der Spiele schneller erfolgreich zu sein. Im Hinblick auf den Erwerb dieser virtuellen Güter ist die gamigo AG auf kostengünstige und funktionierende Abrechnungspartner (sog. Payment Provider) angewiesen. Die Kosten der Abrechnung über diese Abrechnungspartner sind vergleichsweise hoch. Auch bei den Payment Providern besteht ein Risiko in Bezug auf technische Möglichkeiten, den temporären oder strukturellen Ausfall von technischen Plattformen, Systemen, Datenbeständen und Abrechnungssystemen sowie das Risiko der Zahlungsfähigkeit des Abrechnungspartners. Auch bestehen Risiken im Hinblick auf die Haftung auf Grund von z. B. Systemausfällen, Betrug und Hackerangriffen auf den Abrechnungspartner.

Die gamigo AG ist von der funktionierenden Zusammenarbeit mit internen sowie externen Entwicklern abhängig

Da die gamigo AG einen signifikanten Teil ihres Portfolios an Online-Computerspielen von externen Entwicklern bezieht, besteht auch hier eine starke Abhängigkeit zu diesen Entwicklern. Diese müssen nicht nur über ausreichend Ressourcen zur Wartung und zur Weiterentwicklung bzw. Verbesserung der von dem gamigo AG lizenzierten Spiele verfügen, sondern diese auch mitverantworten. Hinzu kommt, dass äußere Einflüsse, wie z. B. eine schlechte Auftragslage oder andere erfolglose Titel eines Entwicklers, dazu führen können, dass dessen Geschäftstätigkeit negativ beeinflusst wird und sich dies somit ebenfalls negativ auf die Geschäftstätigkeit der gamigo AG auswirkt. Ein weiteres Risiko diesbezüglich ist das ein- oder beidseitige Nichterfüllen einer oder mehrerer Vertragsverpflichtungen, was neben Vertragsstrafen bzw. Zusatzzahlungen an den Entwickler bis zur Kündigung des bestehenden Vertrags führen kann. Obwohl sich die gamigo AG lediglich Geschäftspartner mit Aussicht auf ein lang bestehendes und erfolgreiches Vertragsverhältnis aussucht, können diverse Einflüsse zu einer Strategieveränderung des Geschäftspartners führen, sodass dieser die beidseitige Beendigung der Geschäftstätigkeit zur Not auch mit gerichtlichen Mitteln erzwingen kann. Ebenso werden immer mehr Spiele innerhalb der gamigo AG in Eigenregie weiterentwickelt. Das Finden und Motivieren von Entwicklern ist eine Herausforderung in einem angespannten Arbeitsmarkt. Jedes der vorher genannten Risiken kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gamigo AG schwächen.

Der Vorstand der gamigo AG schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der gamigo AG im B2C Bereich für gering ein.

3. Technische Ausfallrisiken**Die gamigo AG könnte Risiken im Zusammenhang mit Fehlfunktionen und/oder dem Ausfall des EDV-Systems und/oder der Netzwerke ausgesetzt sein**

Die gamigo AG setzt im Rahmen ihres gesamten Geschäftsbetriebes komplexe IT-Systeme ein und ist bei der Erbringung ihrer Leistungen auf funktionierende IT-Systeme und Netzwerke angewiesen. Die Durchführung der Unternehmenstätigkeit über das Internet und die EDV beruht im Wesentlichen auf einer stabilen Datenverfügbarkeit, einer schnellen Übertragung von Daten und einer technisch stabil funktionierenden Internet-Anbindung. Die Funktionsfähigkeit der von der gamigo AG eingesetzten eigenen sowie Cloud-Server und der damit verbundenen Hardware- und Software-Infrastruktur und Daten, insbesondere Datenbanken, ist für die Geschäftstätigkeit, ihre Reputation und ihre Attraktivität gegenüber Kunden von erheblicher Bedeutung. Fehler und Schwächen der bestehenden Hardware und Software sowie der Daten können nicht ausgeschlossen werden.

Die Geschäftstätigkeit der gamigo AG könnte auch durch Ausfälle oder Störungen der IT-Systeme und Netzwerke infolge von Zerstörungen der Hardware, Systemabstürzen, Softwareproblemen, Virenattacken, Eindringen unbefugter Personen (Hackern) in das System, oder vergleichbare Störungen erheblich beeinträchtigt werden und Kosten in einem erheblichen Umfang verursachen. Sollte die gamigo AG die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Verfügbarkeit ihrer IT-Infrastruktur nicht in angemessener Weise gewährleisten können, könnte dies negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gamigo AG haben. Darüber hinaus könnte die Reputation der gamigo AG bei Störungen in den IT-Systemen beträchtlichen Schaden nehmen.

Grundsätzlich bestehen für Online Gaming Publisher und Plattform-Anbieter wie gamigo durchweg diverse technische Ausfallrisiken, wie bspw. Angriffe, Hacks, Distributed Denial of Service-Angriffe (DDOS), Probleme mit Distributions-, Marketing- und Zahlungspartnern sowie Probleme im Einflussbereich der Spiele- und Technik-Entwicklungspartner. Diese können mitunter zu substantiellen Umsatzeinbußen und Reputationsverlusten führen. Durch die Auslagerung von Teilen der Infrastruktur sowie der Technik-Verwaltung an die externen Gesellschaften ist der eigenständige und direkte Einfluss von gamigo auf Entscheidungen bezüglich der Hardware, Software und der Sicherheitssysteme nicht immer komplett gegeben.

Die Nutzungsmöglichkeit der Domains könnte negativ beeinträchtigt sein

Die gamigo AG vermarktet ihre Online-Computerspiele auch über eigene Domains. Die über das Internet erfolgende Vermarktung der Spiele setzt voraus, dass die Domains störungsfrei funktionieren und ihre Nutzung weder rechtlich noch tatsächlich nachteilig beeinflusst wird. Jede Störung, Unterbrechung oder wesentliche Beeinträchtigung der Nutzungsmöglichkeit der Domains der gamigo AG würde die Geschäftstätigkeit unmittelbar nachteilig beeinflussen und sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gamigo AG auswirken.

Dritte können gegen die Verwendung von Wortmarken und/oder gegen von gamigo registrierte Domains vorgehen

Die gamigo AG ist Eigentümerin bestimmter Marken und Domains. Es besteht die Gefahr, dass es zu einem Rechtsstreit mit Wettbewerbern über die Rechtmäßigkeit und Nutzung der Marken kommt oder dass andere Dritte gegen die Nutzung der Marken durch gamigo, auch als Teil der Domains, vorgehen oder versuchen, eine entsprechende Marke selbst zu registrieren. Wenn ein solcher Ansatz erfolgreich wäre, besteht die Gefahr, dass die gamigo AG daran gehindert würde, diese Marke oder andere wichtige Marken für ihre Geschäftstätigkeit weiter zu verwenden. Dies könnte unter anderem zu hohen Kosten für die gamigo AG bei der Etablierung einer alternativen Marke im Markt führen, was sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gamigo AG auswirken würde.

Es besteht das Risiko der Verbreitung von Betrugssoftware

Dritte versuchen regelmäßig, neue Betrugssoftware zu entwickeln, um die Nutzung auch der von der gamigo AG angebotenen Spiele oder Dienste zu verhindern und/oder einigen Spielern unfaire Vorteile gegenüber anderen Spielern anzubieten. Außerdem versuchen Dritte, Spieler mit gefälschten Angeboten anzulocken. Die Verbreitung von Betrugssoftware und andere Betrugsmöglichkeiten, die darauf abzielen, die von der gamigo AG angebotenen Spiele zu verhindern und deren Spieler mit gefälschten Angeboten auszunutzen, kann zur Folge haben, dass die Spieler die von der gamigo AG angebotenen Spiele nicht mehr nutzen und/oder keine virtuellen Güter mehr käuflich erwerben. Betrugssoftware wird zunehmend auch bei mobilen Endgeräten (z. B. Smartphones, Tablets) eingesetzt, sodass die gamigo AG auch von dem Risiko in diesem Bereich betroffen sein kann, nachdem sie bestrebt ist, künftig auch Computerspiele auf mobilen Endgeräten (Smartphones, Tablets etc.) anzubieten. Die Verbreitung von Betrugssoftware kann damit die Ertragskraft der angebotenen Spiele negativ beeinträchtigen und zusätzlich auch zu Reputationsschäden führen. Dies kann negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gamigo AG haben.

Der Schutz kundenbezogener Daten könnte seitens der gamigo AG nicht ausreichend sichergestellt werden

Der Schutz kundenbezogener Daten, die im Rahmen der Geschäftstätigkeit der gamigo AG erhoben und verarbeitet werden, genießt bei der gamigo AG eine sehr hohe Bedeutung. Alle aus Sicht der gamigo AG erforderlichen Maßnahmen, sowie gesetzliche Vorgaben zur Sicherung der kundenbezogenen Daten, wurden umgesetzt. Insgesamt jedoch kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass die gamigo AG beim Schutz dieser kundenbezogenen Daten unangreifbar sein wird. Es ist möglich, dass Dritte durch Umgehung der internen Sicherheitssysteme kundenbezogene Daten oder anderweitige Informationen erlangen und nutzen, welche bei der gamigo AG zu ihren Geschäftsgeheimnissen zählen. Der Verlust kundenbezogener Daten könnte neben Reputationsschäden nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gamigo AG haben.

Die von der gamigo AG angebotenen Online-Spiele könnten Programmierfehler haben

Die von der gamigo AG betriebenen und vermarkteten Online-Computerspiele können Programmierfehler enthalten, die erst nach Beginn der Vermarktung oder nach Einspielung eines Updates/Patches festgestellt werden. Es besteht das Risiko, dass Programmierfehler das Spielerlebnis negativ beeinträchtigen und so zu einem Verlust von (zahlungsbereiten) Spielern bzw. zu Zahlungsausfällen führen. Auch können durch Programmierfehler ausgelöste negative Spielerlebnisse auf Seiten der Spieler zu Reputationsschäden führen. Diese Risiken gelten sowohl für externe wie interne Spieleentwicklung. Diese Risiken können einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gamigo AG haben.

Eine zunehmende Zahl von Individuen nutzen andere Geräte als PCs für die Internetnutzung

Die gamigo AG betreibt und vermarktet bislang insbesondere Online-Computerspiele. Sie zielt damit auf Kunden, die ihren PC für den Internetzugang nutzen. Die Zahl der Nutzer, die den PC für den Internetzugang nutzen, geht jedoch zurück. Dagegen greifen immer mehr Personen auf das Internet über Geräte wie Smartphones, Tablets, Fernsehgeräte und Set-Top-Box-Geräte zu. Dieser Trend wird sich nach Einschätzung der gamigo AG weiter fortsetzen. Eine allgemein geringere Verarbeitungsgeschwindigkeit, Leistung, Funktionalität und Speicher von diesen Geräten erschwert die Nutzung dieser Geräte für die von der gamigo AG bislang angebotenen Online-Spiel. Daher hängt der Erfolg der gamigo AG auch wesentlich mit der Nutzung des PCs für den Internetzugang ab. Sollte eine zunehmende Zahl von Individuen andere Geräte als PCs für den Internetzugang nutzen, könnte sich dies negativ auf die Zahl der Spieler und damit auf das Wachstum der gamigo AG auswirken. Dies könnte einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gamigo AG haben.

Der Einsatz der Streaming-/Download-Lösung von Gorillabox kann Nutzer verunsichern

Die gamigo AG nutzt für einige ihrer Client Spiele eine Streaming-/Downloader-Technologie die Gorillabox LLC. Diese Lösung erlaubt es Nutzern ein Online-Spiel sehr schnell per Stream zu starten, während es im Hintergrund auf dem lokalen PC geladen, installiert und gepatcht wird. Gorillabox führt vor Beginn des Streams einen Test durch, ob Bandbreite und Qualität der Verbindung ausreichend für einen stabilen Stream sind. Nur bei ausreichend guten Voraussetzungen wird der Stream initiiert. Eine solche Messung ist aber nur eine Momentaufnahme und die Qualität von Verbindung und Bandbreite ist schwankend, zum Beispiel, wenn sich in einem geteilten Netzwerk, weitere User anmelden. In solchen Fällen ist es möglich, dass der Stream des Spielers „ruckelt“ oder sogar abbricht. Eine solche mangelhafte Performance kann unter Umständen negativ auf gamigo zurückgeführt werden. Während des Installationsprozesses werden auch Daten von Gorillabox auf den PC des Nutzers gespielt. Sollte der Nutzer das Spiel im Stream unterbrechen und auf Dateien von Gorillabox stoßen könnte ihn dies aufgrund mangelnder Transparenz verunsichern. Dies könnte einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gamigo AG haben.

Der Vorstand der gamigo AG schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit der technischen Ausfallrisiken für gering ein.

4. Organisatorische und Unternehmensrisiken

Der Erfolg und die Entwicklung der gamigo AG sind von ihren Führungskräften sowie von den Fachkräften abhängig

Die Umsetzung der Geschäftsstrategie und Unternehmensziele und damit die Entwicklung der gamigo AG basiert insbesondere auf den Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen der derzeitigen Führungskräfte (Vorstand und weitere Führungskräfte unterhalb des Vorstands). Es besteht das Risiko, dass es der gamigo AG nicht gelingen wird, die Führungskräfte im Unternehmen zu halten oder erforderlichenfalls neue Führungskräfte zu gewinnen. Sollten einzelne oder mehrere Führungskräfte das Unternehmen verlassen und/oder zu Mitbewerbern wechseln, besteht die Gefahr, dass wertvolle Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen für die gamigo AG verloren gehen und/oder Mitbewerbern zugänglich gemacht werden. Ferner besteht die Gefahr, dass sich Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten neuen Führungskräften auf die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens auswirken und dementsprechend mit nachteiligen Folgen für die wirtschaftliche Entwicklung der gamigo AG verbunden sind. Sowohl der Verlust von Führungskräften als auch Schwierigkeiten bei einer erforderlichen Suche nach neuen Führungskräften können sich jeweils nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der gamigo AG und damit deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Die gamigo AG ist des Weiteren auf qualifizierte Fachkräfte, insbesondere in den Bereichen IT, Marketing, Spielemanagement, Spielesourcing, Spieleentwicklung, B2B-Marketing sowie bei Finanzen, Legal und Human Resources angewiesen. Sollten solche Fachkräfte das Unternehmen verlassen, könnte sich dies nachteilig auf die allgemeine Geschäftstätigkeit der gamigo AG und damit auf deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Sollte die gamigo AG zukünftig nicht in der Lage sein, qualifizierte Fachkräfte zu angemessenen Konditionen und in ausreichendem Umfang zu rekrutieren, könnte dies die Wettbewerbsfähigkeit der gamigo AG beeinträchtigen und das Unternehmenswachstum hemmen. Dies könnte ebenfalls negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gamigo AG zur Folge haben. gamigo investiert in diverse Programme, um die Mitarbeiterzufriedenheit zu halten, und sorgt für ein marktgerechtes Vergütungssystem.

Die internen Organisationsstrukturen und Management-Prozesse könnten nicht angemessen sein

Eine kontinuierliche Weiterentwicklung interner Organisationsstrukturen und Management-Prozesse stellt die gamigo AG vor neue Herausforderungen und bindet einen erheblichen Teil ihrer Management-Ressourcen. Die bei der gamigo AG vorhandenen Systeme zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäftstätigkeit entsprechen derzeit nur eingeschränkt den Anforderungen und der Organisation, die für die zukünftig beabsichtigte Größe und Geschäftstätigkeit angemessen wären. Insbesondere das starke Wachstum der gamigo AG in den Geschäftsfeldern sowie bei der Anzahl der Mitarbeiter führt zu einem dauerhaften Bedarf, die Systeme und die Prozesse fortlaufend an den neuen Umfang anzupassen. Zusätzlich stellt die DSGVO die Gesellschaft vor neue Herausforderungen. Diese sind u. a. umfangreichere Nachweis- und Dokumentationspflichten, zusätzliche Rechte der Betroffenen, z. B. die erweiterten Informationspflichten, das Recht auf Vergessen, Aufbau eines Meldeverfahrens, um Datenschutzverstöße innerhalb von 72 Stunden an die Aufsichtsbehörden zu melden, Verarbeitungstätigkeiten personenbezogener Daten müssen granular dokumentiert werden, sowohl auf Seiten des Auftraggebers als auch auf Seiten des Auftragnehmers, technisch organisatorische Maßnahmen sind auf Basis eines risikobasierten Vorgehens zu definieren und umzusetzen. Insofern müssen diese Systeme aufgebaut oder – soweit sie vorhanden sind – angepasst und erweitert werden.

Es besteht das Risiko, dass es der gamigo AG nicht gelingt, ihre internen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme zeitig angemessen weiterzuentwickeln. Sollte es zu Fehlern bei der Anpassung dieser Systeme kommen, besteht ferner das Risiko, dass es zu unternehmerischen und administrativen Fehlentwicklungen oder Fehlentscheidungen kommt, die nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Die gamigo AG könnte Risiken aufgrund eines fehlenden oder nicht zu angemessenen Konditionen verfügbaren Versicherungsschutzes ausgesetzt sein

Die gamigo AG hat Versicherungen für verschiedene mit ihrer Geschäftstätigkeit verbundene Risiken abgeschlossen. Trotzdem kann nicht gewährleistet werden, dass der bestehende Versicherungsschutz deckend ist.

Insbesondere besteht das Risiko, dass Verluste entstehen oder Ansprüche erhoben werden, die über den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass für bestimmte Risiken ein adäquater Versicherungsschutz nicht oder nicht zu angemessenen Konditionen verfügbar ist. Sollten der gamigo AG Schäden entstehen, gegen die kein oder nur ein unzureichender Versicherungsschutz besteht, kann dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gamigo AG negativ beeinträchtigen.

Akquisitionen können ein nicht unerhebliches unternehmerisches Risiko bedeuten

Die gamigo AG plant in den kommenden Jahren eine Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit, die auch weitere Akquisitionen umfassen kann. Da durch Akquisitionen grundsätzlich ein erhebliches unternehmerisches Risiko entsteht, besteht das Risiko, dass etwaige Akquisitionen nicht erfolgreich verlaufen werden. Insbesondere birgt der Integrationsprozess erworbener Gesellschaften in der Regel das Risiko, dass Führungskräfte und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen abwandern und bestehende Kunden mit den erworbenen Gesellschaften verloren gehen, die Gesellschaft ihre Marktposition nicht halten oder ausweiten kann und/oder Synergien nicht realisiert werden können oder sogar Firmen oder Gegenstände gekauft werden, deren Geschäftsentwicklung und Rendite nicht den Erwartungen entspricht. Zusätzlich besteht das Risiko, dass weniger Akquisekandidaten verfügbar sind bzw. mehr Wettbewerb beim Kauf von Spielefirmen entsteht. In Zusammenhang mit Letzterem sind insbesondere die Gaming Firmen zu nennen im Gaming Cluster an der Nordiq Nasdaq, die auf Grund ihrer hohen Bewertungen immer mehr Fokus auf Akquise legen. Jedes dieser Risiken kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gamigo AG negativ beeinflussen.

Es bestehen Risiken bei der Ausweitung der internationalen Tätigkeit

Die Gesellschaft beabsichtigt, die Spielereizenzen und damit die Geschäftstätigkeit international auszuweiten. Die Ausweitung der Geschäftstätigkeit in andere Staaten kann durch eine Reihe von Faktoren nachteilig beeinflusst werden, wie beispielsweise die allgemeinen politischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen, unerwartete Änderungen von regulatorischen Bedingungen und Tarifen, Rezessionen oder beschränkter Schutz geistigen Eigentums. Darüber hinaus könnten nationale oder internationale Wettbewerber in der Lage sein, die Nachfrage nach Spielen in diesen Märkten besser zu befriedigen als die gamigo AG. Jedes dieser Risiken kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gamigo AG negativ beeinflussen.

Der Vorstand der gamigo AG schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit der organisatorischen und Unternehmensrisiken für mittel ein.

5. Wirtschaftliche und finanzielle Risiken

Verlust des Eigenkapitals

Sofern die geplanten Liquiditätsrückflüsse aus immateriellen Vermögenswerten und Beteiligungsgesellschaften nicht in dem geplanten Maße realisiert werden können, besteht das Risiko, dass durch außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Beteiligungen eine bilanzielle Überschuldung eintritt. Im Falle von wesentlichen Planunterschreitungen und den damit verbundenen zu niedrigen Cashzuflüssen wäre die gamigo AG von der Zuführung von weiterem Kapital abhängig, um ihren finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachkommen zu können.

Weiterhin hat die gamigo AG in wesentlichem Umfang aktive latente Steuern für bestehende Verlustvorträge gebildet. Sofern die geplanten steuerlichen Ergebnisse nicht in der Höhe eintreten wie vorgesehen oder die steuerliche Strukturierung der gamigo AG keine Nutzung von Verlustvorträgen erlaubt, besteht das Risiko, dass die gebildeten aktiven latenten Steuern aufzulösen sind und eine bilanzielle Überschuldung eintritt. Die gamigo AG lässt sich laufend steuerlich beraten, um etwaige Risiken frühzeitig erkennen zu können.

Bereitstellung liquider Mittel

Vor dem Hintergrund der Wachstumsstrategie und der damit verbundenen notwendigen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Beteiligungsgesellschaften ergibt sich zum Bilanzstichtag ein niedriger Bestand an liquiden Mitteln. Neben Rückflüssen aus dem operativen Geschäft berücksichtigt der Vorstand der gamigo AG in ihren Liquiditätsplanungen vor allem die Möglichkeiten einer Kapitalerhöhung oder der Aufnahme neuer Darlehen, um ggfs. auftretende kurzfristige Liquiditätsengpässe zu überbrücken und um weitere Übernahmen zu finanzieren.

Finanzierungs-, Liquiditäts- und Kreditrisiken

Die gamigo AG finanziert ihre Geschäftstätigkeit mit Fremd- und Eigenkapital. Im Zusammenhang mit jeder Fremdkapitalfinanzierung besteht das Risiko, dass dieses nicht jederzeit in der erforderlichen Höhe zu wirtschaftlich akzeptablen Konditionen aufgenommen werden kann oder die Refinanzierung über Fremdkapital ganz oder teilweise misslingt. Hierbei spielen sowohl interne Einflüsse, wie die auf Grund der Ertrags- und Finanzlage erfolgende Bonitätseinstufung durch den Markt oder die Fähigkeit des Managements im Umgang mit bestehenden und potenziellen Fremdfinanzierungsgebern, eine Rolle als auch externe Einflüsse, wie das allgemeine Zinsniveau am Markt, die Kreditvergabepolitik der Banken und anderer Fremdkapitalgeber oder die Veränderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Zudem besteht das Risiko, dass sich der zu zahlende Refinanzierungszins negativ entwickelt und sich der Finanzierungsaufwand durch eine Anhebung des Zinsniveaus erhöht. Die gamigo AG unterliegt zudem dem allgemeinen Risiko, dass Verlängerungen bestehender Verbindlichkeiten, Refinanzierungen sowie Akquisitionsfinanzierungen nicht im gewünschten Umfang oder nur zu wirtschaftlich unattraktiven Konditionen erreicht werden können und Darlehen vorzeitig fällig gestellt werden können und damit unter Umständen die Verwertung von Sicherheiten geduldet werden müsste.

Sollten der gamigo AG in Zukunft nicht im erforderlichen Maße Eigen- und/oder Fremdmittel zur Verfügung stehen, könnte dies die Finanzierung und das Wachstum der gamigo AG abschwächen oder unmöglich machen.

Der Vorstand der gamigo AG schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser wirtschaftlichen und finanziellen Risiken für gering ein.

Risiken in Bezug auf die Unternehmensanleihe

Neben den allgemein geltenden Risiken in Bezug auf Fremdfinanzierung bestehen hinsichtlich der gamigo-Unternehmensanleihe auch spezielle Risiken. So könnte ein Verstoß gegen die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Unternehmensanleihe zu einem „Event of Default“ führen. Dies könnte wiederum zur Folge haben, dass die gamigo AG die Anleihegläubiger mit der entsprechenden Call-Prämie auszahlen muss. Es besteht das Risiko, dass die gamigo AG zum Zeitpunkt der Rückzahlung nicht über ausreichende Mittel verfügt, um die erforderliche Rückzahlung der Anleihe vorzunehmen. Die gamigo AG überwacht regelmäßig die finanziellen Vereinbarungen, die im Zusammenhang mit der Unternehmensanleihe getroffen wurden.

Steuerliche Risiken

Die gamigo AG lässt sich laufend steuerlich beraten, um etwaige Risiken frühzeitig erkennen zu können.

Die gamigo AG wird derzeit einer Betriebsprüfung unterzogen, woraus aktuell keine Risiken erkennbar sind. Es besteht jedoch das Risiko, dass im Rahmen zukünftiger Betriebsprüfungen die von der gamigo AG sowie der Beteiligungsgesellschaften selbst vorgenommene steuerliche Behandlung von Geschäftsvorfällen nicht anerkannt wird und es dadurch zu Steuernachzahlungen kommt. Außerdem könnten Finanzbehörden in dem einen oder anderen Fall zu dem Ergebnis kommen, dass die mit den Steuerberatern erstellten Steuererklärungen nicht vollständig und korrekt abgegeben worden sind. Ferner könnte der Gesetzgeber das Steuerrecht derart ändern, dass Verlustvorträge bzw. Steuerlatenzen nicht im Umfang wie bisher mit späteren Gewinnen verrechnet werden können. Zudem besteht das Risiko von Steuererhöhungen sowie der Einführung zusätzlicher Steuern. Es besteht das Risiko, dass die gamigo AG nicht zu hundert Prozent den Anforderungen der europäischen Richtlinie 2006/112/EG und den europäischen Verordnungen Nr. 904/2010, Nr. 967/2912, Nr. 282/2011, Nr. 815/2012 und Nr. 904/2014 entspricht.

Finanzrisiko aus Beteiligungen

Ein Beteiligungsrisiko resultiert grundsätzlich aus zukünftigen Verlusten von Tochtergesellschaften und sonstigen Beteiligungsunternehmen die sich auf die Ertragslage und Liquidität der gamigo AG auswirken könnten. Es ist nicht vollständig auszuschließen, dass es zu Wertberichtigungen von Finanzanlagen kommt, sollte die Geschäftsentwicklung einzelner Gesellschaften hinter den Erwartungen zurückbleiben.

Währungsrisiken

Da Forderungen und Verbindlichkeiten auch in Fremdwährung bestehen, entstehen für die Gesellschaft Währungsrisiken. Das Risiko wird als gering angesehen, da Forderungen und Verbindlichkeiten zeitnah ausgeglichen bzw. beglichen werden.

Risiken aus bestehenden Verbindlichkeiten der gamigo AG, sowie den darin eingegangenen Sicherungsklauseln (Covenants)

Die Bedingungen der Finanzierungsverträge der gamigo AG könnten die finanzielle und operative Flexibilität der gamigo AG beschränken. So darf die gamigo AG in Bezug auf das Darlehen der HypoVereinsbank einen Leverage (Finanzverschuldung/EBITDA) in Höhe von maximal 2,5 nicht überschreiten. Darüber hinaus muss die gamigo AG bestimmte Sicherungsklauseln einhalten. Die gamigo AG kann für die Zukunft nicht zu 100 % ausschließen, dass sie alle Sicherungsklauseln vollständig erfüllen oder die finanziellen Verbindlichkeiten in zukünftigen Kreditverträgen durch bessere Bedingungen ersetzen kann.

Der Vorstand der gamigo AG schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit der wirtschaftlichen und finanziellen Risiken für gering ein.

6. Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten sowie politische Risiken und Risiken aus verschiedenen Rechtsordnungen

Die gamigo AG ist im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Rechtsstreitigkeiten, insbesondere Prozessen und Schiedsverfahren beteiligt oder es könnten solche in Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden. Insbesondere im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen kann die gamigo AG das Risiko von finanziell bedeutenden Rechtsstreitigkeiten mit ehemaligen Gesellschaftern, Partnern und Mitarbeitern nicht ausschließen. Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten immer behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich nach derzeitiger Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage der gamigo AG ergeben.

Die gamigo AG unterscheidet bei Rechtsstreitigkeiten in Aktiv- und Passivverfahren. Aktivverfahren sind alle Verfahren in denen die gamigo AG eine Forderung geltend macht. Hierbei handelt es sich um z. B. rückstellige Zahlungen aus vertraglichen Verhältnissen und sonstige Ansprüche wie z. B. Garantieansprüche. Passive Verfahren sind solche, in denen etwaige Forderungen gegen die gamigo AG geltend gemacht werden.

Der Vorstand der gamigo AG schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten für mittel ein.

Politische Risiken und Risiken aus verschiedenen Rechtsordnungen

Die gamigo AG verfügt derzeit über Tochtergesellschaften in den USA, Polen und der Türkei und vertreibt ihre Spiele und Dienstleistungen weltweit. Darüber hinaus wird ein großer Teil der von der Gruppe vertriebenen Online und Mobile Games in China, Korea, Russland, Taiwan und verschiedenen anderen Ländern entwickelt. Hierdurch können sich auch Risiken an den Filial-, Vertriebs- und Produktionsstandorten negativ auf die Geschäftsentwicklung der gamigo AG auswirken. Die politischen, sozialen, wirtschaftlichen und/oder rechtlichen Rahmenbedingungen an den Produktionsstandorten und Vertriebsländern könnten sich zum Nachteil der gamigo AG ändern. So können beispielsweise Handelsbeschränkungen, eingeschränkter Schutz des geistigen Eigentums, Devisenkontrollvorschriften oder Änderungen der Zollvorschriften oder Erhöhungen von Zöllen einen negativen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Gruppe haben. Diese Standort- und Länderrisiken können auch dazu führen, dass ausländische Tochtergesellschaften oder Produktions- und Vertriebsstandorte vorübergehend oder nur eingeschränkt in der Lage sind, ihre Leistungen zu erbringen. Darüber hinaus kann die Integration ausländischer Buchhaltungssysteme auch einen erheblichen Zeit- und Kostenaufwand mit sich bringen.

Ebenso könnten sich nachteilige Veränderungen bei den anderen für Beschaffung, Vertrieb und Produktion wichtigen Bedingungen, wie wirtschaftliche Stabilität, Wechselkurse, Infrastruktur und Verfügbarkeit und insbesondere Kosten für Fachkräfte in diesen Ländern, verschärfen.

So führen soziale und politische Entwicklungen in den Produktionsländern zu einem Anstieg der Produktionskosten durch einen Anstieg der Lohnnebenkosten. Darüber hinaus kann eine Verschiebung des wirtschaftlichen Umfelds in diesen Ländern hin zu hochwertigen Technologien dazu führen, dass Arbeitnehmer in andere Branchen wechseln. Dies kann einen Fachkräftemangel und damit einen Lieferengpass und/oder Kostensteigerungen zur Folge haben. Des Weiteren besteht die Gefahr, dass es in Zukunft an ausländischen Produktionsstandorten zu Arbeitskämpfen kommt, die zu Lieferverzögerungen, Lieferausfällen und/oder Kostensteigerungen führen können.

Der Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken hätte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gamigo AG.

Gesamtbild der Risikolage: Basierend auf den uns zur Verfügung stehenden Informationen kann kein Risiko aufgeführt werden, das geeignet wäre, den Fortbestand der gamigo AG zu gefährden. Wir sind überzeugt, dass die gamigo AG mit ihrem Risikomanagementsystem über ein geeignetes System zur Beherrschung der relevanten Risiken verfügt. Im Berichtszeitraum sind keine wesentlichen Risiken eingetreten. Es haben sich keine besonderen strukturellen Veränderungen in den Risiken der gamigo AG ergeben.

IV. Nachtragsberichterstattung

Bezüglich der Nachtragsberichterstattung verweisen wir auf den entsprechenden Abschnitt im Anhang.

V. Schlusserklärung aus dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG

Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass diese Rechtsgeschäfte getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

Hamburg, den 10. Mai 2019



Remco Westermann
(Vorstand)

gamigo AG, Hamburg

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	31.12.2018 EUR	Vorjahr TEUR	Passiva	31.12.2018 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	2.310.716,00	2.311
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.839.675,70	1.764	II. Kapitalrücklage	48.153.406,24	48.153
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.186.964,00	4.877	III. Bilanzverlust	<u>-20.016.828,41</u>	<u>-14.819</u>
3. Geleistete Anzahlungen	<u>741.794,14</u>	<u>346</u>		<u>30.447.293,83</u>	<u>35.645</u>
	<u>7.768.433,84</u>	<u>6.987</u>	B. Rückstellungen		
II. Sachanlagen			Sonstige Rückstellungen	<u>1.581.447,88</u>	<u>669</u>
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>467.832,00</u>	<u>649</u>	C. Verbindlichkeiten		
III. Finanzanlagen			1. Anleihen	32.000.000,00	0
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	55.288.102,86	50.106	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.001,47	16.851
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.982.538,21	4.478	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.460.486,93	1.402
3. Beteiligungen	93.666,17	94	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.530.325,21	10.701
4. Sonstige Ausleihungen	<u>5.074,05</u>	<u>7</u>	5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.086.194,22</u>	<u>9.714</u>
	<u>60.369.381,29</u>	<u>54.685</u>		<u>59.082.007,83</u>	<u>38.668</u>
	<u>68.605.647,13</u>	<u>62.321</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.625.000,00	0
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	686.583,31	687			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.382.222,29	2.639			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	789.482,63	0			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.389.320,73</u>	<u>1.879</u>			
	<u>10.247.608,96</u>	<u>5.205</u>			
II. Wertpapiere					
Sonstige Wertpapiere	<u>6.200.000,00</u>	<u>0</u>			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	547.063,35	93			
	<u>16.994.672,31</u>	<u>5.298</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>106.278,08</u>	<u>334</u>			
D. Aktive latente Steuern	7.029.152,02	7.029			
	<u>92.735.749,54</u>	<u>74.982</u>		<u>92.735.749,54</u>	<u>74.982</u>

gamigo AG, Hamburg**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018**

	2018	Vorjahr
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	8.743.956,36	7.239
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.025.225,20	1.135
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.240.285,85	252
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.383.382,76	1.628
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.736.733,25	3.626
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	772.949,82	593
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.357.099,45	3.086
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.104.371,67	3.157
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.442.656,11	1.952
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.069.889,64	197
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.819.900,65	2.040
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.615.116,10	2.035
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-69.682,20	-919
13. Ergebnis nach Steuern	-5.197.858,34	-4.471
14. Jahresfehlbetrag	-5.197.858,34	-4.471
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-14.818.970,07	-10.348
16. Bilanzverlust	-20.016.828,41	-14.819

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die gamigo AG wird im Handelsregister B der Stadt Hamburg unter der Nummer HRB 105628 geführt. Der Jahresabschluss der gamigo AG („Gesellschaft“) für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Davon-Angaben sowie alternativ in Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang zu machende Angaben werden im Anhang vorgenommen, um die Übersichtlichkeit von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zu gewährleisten.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren bis auf die dargestellten Abweichungen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert maßgebend.

Zur Verbesserung des Einblicks in die Ertragslage der Gesellschaft erfolgte im Geschäftsjahr 2018 eine Umgliederung von Aufwendungen, welche im direkten Zusammenhang mit der operativen Tätigkeit der Gesellschaft stehen und für deren Leistungserbringung erforderlich sind, aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in die Aufwendungen für bezogene Leistungen. Die Darstellung im Vorjahr erscheint aus heutiger Sicht eher missverständlich. Aufgrund der Tatsache, dass die umgegliederten Aufwendungen im direkten Zusammenhang mit der Leistungserbringung im Gaming-Bereich stehen bzw. für diese notwendig sind, ermöglicht die Zuordnung zum Posten Aufwendungen für bezogene Leistungen einen besseren Einblick in die Ertragslage der Gesellschaft. Um eine Vergleichbarkeit zur Vorperiode herzustellen, wurden die Vorjahreszahlen angepasst. Daher wurden in der Vorjahresspalte für das Geschäftsjahr 2017 Aufwendungen in Höhe von TEUR 974 aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in die Aufwendungen für bezogene Leistungen umgegliedert. Bei der Änderung des Ausweises handelt es sich lediglich um eine Umgliederung innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung. Diese Anpassung hat keine Auswirkungen auf das Jahresergebnis der Gesellschaft in 2017 und 2018.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und geleistete Anzahlungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Sofern die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände der Abnutzung unterliegen, werden diese entsprechend ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit mit einer voraussichtlich dauernden Wertminderung gerechnet wird.

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Herstellkosten gemäß § 255 Abs. 2a HGB aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear pro rata temporis nach Fertigstellung über die voraussichtliche Laufzeit der jeweiligen Projekte. Sofern voraussichtlich dauernde Wertminderungen vorliegen, werden diese außerplanmäßig abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt, und wird, soweit abnutzbar, um lineare Abschreibungen vermindert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit mit einer voraussichtlich dauernden Wertminderung gerechnet wird.

In die Herstellungskosten wurden Zinsen für Fremdkapital nicht einbezogen.

Anlagevermögen	Abschreibungsdauer
entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	5 bis 7 Jahre
selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	5 bis 7 Jahre
andere Anlagen, Betriebs und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert, wenn die Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft angesehen wird. Zuschreibungen werden bis maximal zu den Anschaffungskosten vorgenommen, wenn bzw. soweit die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung entfallen sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt. Bei der Bewertung ist den erkennbaren Risiken durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Flüssige Mittel

Die Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände werden zum Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben zum Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag betreffen. Ist der Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit höher als der Ausgabebetrag, so wird der Unterschiedsbetrag (Disagio) in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und durch planmäßige jährliche Abschreibungen getilgt.

Auf der Passivseite werden als Rechnungsabgrenzungsposten Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Ihre Höhe wird unter Berücksichtigung des Umfangs der Vorauszahlung und des Verhältnisses von noch ausstehender Gegenleistung zur gesamten Gegenleistung ermittelt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden gebildet, wenn die prognostizierten Erlöse nach heutiger Einschätzung der Gesellschaft die Kosten nicht decken werden.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie für steuerliche Verlustvorträge ermittelt.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verpflichtungen werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres aus dem Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) ersichtlich.

Im Geschäftsjahr sind Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 1.995 angefallen, davon wurden Herstellungskosten für die Entwicklung und Weiterentwicklung von selbst geschaffenen gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werten in Höhe von TEUR 1.577 aktiviert.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen folgende Tochterunternehmen:

Nr.	Gesellschaft	Kapitalanteil in %
1	gamigo Advertising GmbH, Hamburg	100,0
2	gamigo Inc., Wilmington, Delaware/USA	100,0
3	gamigo US Inc, Wilmington, Delaware/USA	100,0
4	gamigo Publishing GmbH, Hamburg	100,0
5	gamigo Portals GmbH, Hamburg	100,0
6	Aeria Games GmbH, Hamburg (ehemals ElbSpree Media Holding GmbH, Hamburg)	100,0
7	Mediakraft Networks GmbH, Köln	100,0

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 6.200 betreffen die von der Gesellschaft erworbenen eigenen Unternehmensanleihen, die zum Bilanzstichtag von der Gesellschaft gehalten wurden und im Januar 2019 an Dritte ausgegeben wurden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 687 enthalten im Wesentlichen Forderungen gegen Payment Service Provider.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2.818 sowie eine Forderung aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Tochtergesellschaft gamigo Publishing GmbH in Höhe von TEUR 3.443.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Umsatzforderungen gegen das Finanzamt sowie Forderungen aus Kreditkartenabrechnungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben – wie bereits im Vorjahr – sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist.

Aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 8.008 (Vorjahr: TEUR 7.598) entfallen auf die künftigen Steuervorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen zum Bilanzstichtag. Die steuerlichen Verlustvorträge betragen für die Körperschaftsteuer TEUR 41.885 (Vorjahr: TEUR 23.874) und für die Gewerbesteuer TEUR 39.716 (Vorjahr: TEUR 23.874). Es wird davon ausgegangen, dass die steuerlichen Verlustvorträge jeweils in Höhe von TEUR 24.812 (Vorjahr: TEUR 23.542) innerhalb der nächsten fünf Jahre mit dem steuerlichen Einkommen für diese Jahre verrechnet werden können. Der anzuwendende Steuersatz beträgt für den Standort der Gesellschaft 32,275 % und setzt sich zusammen aus 15,825 % Körperschaftssteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag und 16,45 % Gewerbesteuersatz.

Passive latente Steuern wurden in Höhe von TEUR 979 (Vorjahr: TEUR 569) auf selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände gebildet und mit den aktiven latenten Steuern saldiert. Zum Bilanzstichtag ergibt sich damit ein Überhang an aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 7.029 (Vorjahr: TEUR 7.029).

Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 2.310.716 (Vorjahr: EUR 2.310.716) setzt sich zum Bilanzstichtag aus auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert in Höhe von jeweils EUR 1,00 zusammen, bestehend aus 1.548.180 Stammaktien und 762.536 Vorzugsaktien mit Stimmrecht.

Es gibt keine Ermächtigung der Hauptversammlung, das Grundkapital der Gesellschaft in einem bestimmten Zeitraum zu erhöhen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 774.090 durch Ausgaben von bis zu 774.090 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 8. März 2016 von der Gesellschaft bis 28. September 2020 begeben werden, von ihrem Wandel- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Die Kapitalrücklage beträgt zum Stichtag TEUR 48.153 (Vorjahr: TEUR 48.153).

Die Samarion SE, Düsseldorf, hat der gamigo AG am 27. Juli 2017 gemäß § 67 Abs. 3 AktG i. V. m § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr an der gamigo AG eine Mehrheitsbeteiligung gehört.

Die Samarion SE, Düsseldorf, hat der gamigo AG am 8. September 2017 gemäß § 20 Abs. 5 AktG mitgeteilt, dass ihr an der gamigo AG keine Mehrheitsbeteiligung mehr gehört. Sie hat weiterhin mitgeteilt, dass ihr weiterhin unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an der gamigo AG gehört.

Die ProSiebenSat.1 Digital GmbH, Unterföhring, hat der gamigo AG am 12. August 2016 gemäß § 20 Abs. 1 und 3 AktG mitgeteilt, dass ihr eine unmittelbare Beteiligung von mehr als dem vierten Teil der Aktien der gamigo AG gehört. Die ProSiebenSat.1 Digital & Adjacent GmbH, Unterföhring, als herrschendes Unternehmen der ProSiebenSat.1 Digital GmbH und die ProSiebenSat.1 Media SE als herrschendes Unternehmen der ProSiebenSat.1 Digital & Adjacent GmbH, haben der gamigo AG gemäß § 20 Abs. 1 und 3 AktG i. V. m § 6 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihnen eine mittelbare Beteiligung von mehr als dem vierten Teil der Aktien der gamigo AG gehören.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.581 setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	2018	2017
Prozessrisiken	691	0
Ausstehende Eingangsrechnungen	588	474
Personalkosten und Sozialabgaben	152	123
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	150	56
Übrige	0	16
Summe der sonstigen Rückstellungen	1.581	669

Anleihen

Die Gesellschaft hat am 11. Oktober 2018 eine besicherte Unternehmensanleihe in Höhe von TEUR 32.000 ausgegeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von vier Jahren und ist am 11. Oktober 2022 fällig. Die Anleihe wird an der NASDAQ Stockholm und an der Deutschen Börse in Frankfurt/Main gehandelt. Die Anleihe wird mit dem 3-Monats-Euribor zuzüglich 7,75 % verzinst. Im Falle eines negativen Euribor gilt ein Euribor-Floor von null Prozent.

Verbindlichkeiten

	31.12.2018	davon bis 1 Jahr	davon 1 bis 5 Jahre	davon über 5 Jahre	31.12.2017	davon bis 1 Jahr	davon 1 bis 5 Jahre	davon über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihen	32.000	0	32.000	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5	5	0	0	16.851	6.851	10.000	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.461	1.461	0	0	1.402	1.402	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.530	22.693	837	0	10.701	145	10.556	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.086	1.375	711	0	9.714	5.429	711	3.574
Bilanzwert	59.082	25.534	33.548	0	38.668	13.827	21.267	3.574

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von TEUR 839 (Vorjahr: TEUR 832) gegenüber dem Hauptaktionär und gegenüber Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 22.691 (Vorjahr: TEUR 9.869) und resultieren aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 13.522 (Vorjahr: TEUR 0) und Darlehensverbindlichkeiten inkl. Zinsabgrenzungen in Höhe von TEUR 9.169 (Vorjahr: TEUR 9.760). Für die Darlehensverbindlichkeit gegenüber dem Hauptaktionär in Höhe von TEUR 839 besteht eine Rangrücktrittsvereinbarung zwischen dem Hauptaktionär und der Gesellschaft. Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem abgegrenzte Zinsen (TEUR 450) aus der ausgegebenen Unternehmensanleihe sowie Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe in Höhe von TEUR 622 (Vorjahr: TEUR 779) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr: TEUR 20).

Ausschüttungssperre

Der Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperreten Beträge im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB beträgt TEUR 9.869, davon entfallen TEUR 7.029 auf die Aktivierung latenter Steuern und TEUR 2.840 auf die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im betrachteten Zeitraum teilen sich geografisch wie folgt auf:

Angaben in TEUR	2018	2017
Inland	6.803	5.738
Ausland	1.941	1.501
Summe	8.744	7.239

Die Umsatzerlöse betreffen Erlöse aus dem Betrieb von Spielen in Höhe von TEUR 6.359 sowie Umsatzerlöse aus Umlageverträgen mit verbundenen Unternehmen und Weiterbelastungen in Höhe von TEUR 2.385.

Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 218 (Vorjahr: TEUR 110) und entfallen mit TEUR 37 (Vorjahr: TEUR 49) auf die Auflösung von Rückstellungen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist des Weiteren ein Ertrag aus dem Verzicht einer Darlehensverbindlichkeit in Höhe von TEUR 558 erfasst. Zudem sind Erträge in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 21) aus der Währungsumrechnung enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind TEUR 65 (Vorjahr: TEUR 5) Aufwendungen aus der Währungsumrechnung enthalten. Zudem sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 244 erfasst und betreffen im Wesentlichen Eingangsrechnungen für Leistungen, die das Vorjahr betreffen.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen vorgenommen.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von TEUR 3.443 betreffen das Ergebnis der gamigo Publishing GmbH, Hamburg, für das Geschäftsjahr 2018, welches durch den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag vom 19. Juni 2013 von der gamigo AG zu übernehmen ist.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 1.795 auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen und TEUR 25 auf Anteile an verbundenen Unternehmen vorgenommen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge und Aufwendungen

Von den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen in Höhe von TEUR 1.070 entfallen TEUR 1.062 (Vorjahr: TEUR 196) auf verbundene Unternehmen. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.615 entfallen in Höhe von TEUR 126 (Vorjahr: TEUR 307) auf Aufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

5. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Rangrücktrittserklärungen

Die Gesellschaft hat Ansprüche aus Darlehensverträgen gegen Tochtergesellschaften, die gamigo Advertising GmbH, die Mediakraft Networks GmbH und die gamigo Portals GmbH in Höhe von TEUR 22.021, für die Rangrücktrittserklärungen vereinbart wurden.

Dieser Vereinbarungen sehen vor, dass die Gesellschaft mit ihren Forderungen gegen die schuldenden Gesellschaften im Rang hinter die Forderungen aller bestehenden und künftigen Gläubiger der Gesellschaft in der Weise zurücktritt, dass diese die Erfüllung aller Ansprüche nur nach Befriedigung sämtlicher Gesellschaftsgläubiger und nur aus zukünftig erwirtschafteten Jahresüberschüssen der schuldenden Gesellschaften, aus einem etwaigen Liquidationsüberschuss im Falle der Liquidation oder aus anderem freien Vermögen der Gesellschaften verlangen kann, wenn und soweit die Gesellschaft nicht mehr überschuldet ist und durch die Erfüllung der Ansprüche keine Überschuldung eintritt.

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Rangrücktritte ist gering, weil die Langfristplanung der gamigo AG vorsieht, die Tochterunternehmen weiterzuentwickeln, auszubauen und sie auch mit neu zu erwerbenden Geschäftsbetrieben zu verknüpfen, um Synergieeffekte zu heben und die Liquiditäts- und Eigenkapitalbasis stetig zu steigern. Die Entwicklung der betreffenden Gesellschaft ist positiv.

Sicherheiten

Die Verbindlichkeiten der gamigo AG gegenüber den Anleihegläubigern sind durch die Verpfändung von Geschäftsanteilen an bestimmten Konzerngesellschaften (gamigo Publishing GmbH und Aeria Games GmbH in 2018), die Verpfändung bestimmter Markenrechte (Fiesta, Last Chaos, Deutschland Spielt, Desert Operations) und die Verpfändung bestimmter konzerninterner Darlehen besichert worden.

Die Einhaltung des Incurrence Test der Anleihe wird im Rahmen des internen Kontrollsystems kontinuierlich überwacht. Der Vorstand der gamigo AG schätzt aus diesem Grund die Eintrittswahrscheinlichkeit der wirtschaftlichen und finanziellen Risiken für gering ein.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt TEUR 927 (Vorjahr: TEUR 2.564). Dabei handelt es sich um zukünftige Miet- und Leasingaufwendungen.

Mitarbeiter

Die gamigo AG beschäftigte im Jahresdurchschnitt 92 **Mitarbeiter** verteilt auf:

Betrieblicher Funktionsbereich	Anzahl
Leitung	2
Verwaltung	21
Operatives Geschäft (Publishing)	36
Operatives Geschäft (Community Management)	4
Informationstechnologie	13
Marketing	16
Gesamt	92

Organe der Gesellschaft

Vorstand der Gesellschaft ist Remco Westermann (Chief Executive Officer).

Die Gesamtbezüge für die Mitglieder des Geschäftsorgans betragen im Geschäftsjahr TEUR 223 (Vorjahr: TEUR 202).

Honorar des Abschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2018 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers ist ein Honorar für die Prüfung des Jahresabschlusses von TEUR 40 als Aufwand erfasst worden.

Neben den gesetzlichen Prüfungsleistungen des Jahresabschlusses und Lageberichts sowie des Abhängigkeitsberichtes, wurden keine anderen Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen oder sonstige Leistungen durch den Abschlussprüfer erbracht.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die gamigo AG hält Anteile an folgenden Unternehmen:

Nr.	Gesellschaft	Kapitalanteil in %	JÜ in TEUR	EK in TEUR
1	gamigo Advertising GmbH, Hamburg	100	-138	-3.324
2	diese hält wiederum Anteile an highdigit GmbH, Hamburg *	100	69	50
3	diese hält wiederum Anteile an Just Digital GmbH, Hamburg **	100	k.A.	k.A.
4	gamigo Inc., Wilmington, Delaware/USA	100	-949	846
5	gamigo US Inc, Wilmington, Delaware/USA	100	-794	2.674
6	gamigo Publishing GmbH, Hamburg	100	0	980
7	gamigo Portals GmbH, Hamburg	100	332	-377
8	Aeria Games GmbH (ehemals Elbspree Media Holding), Hamburg	100	2.722	19.434
9	diese hält wiederum Anteile an adspree media GmbH, Berlin	100	4	30
10	Mediakraft Networks GmbH, Köln	100	-2.166	-17.711
11	diese hält wiederum Anteile an Mediakraft GmbH, Köln	100	3	-2.495
12	diese hält wiederum Anteile an Mediakraft PL Sp. z o.o., Warschau, Polen	95	-141	-288
13	diese hält wiederum Anteile an Mediakraft Turkey Yayin Hizmetleri A.S., Istanbul, Türkei	80	189	-106
14	diese hält wiederum Anteile an MK Productions GmbH, Köln	100	-64	-4.555
15	diese hält wiederum Anteile an Produktkraft Vermarktung GmbH, Köln	100	-106	-1.924

JÜ = Jahresüberschuss 2018/EK = Eigenkapital zum 31.12.2018

* Jahresabschluss 2017

** es liegen noch keine Finanzinformationen vor

Muttergesellschaft, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Bodhivas GmbH, Düsseldorf. Der Konzernabschluss der Bodhivas GmbH wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Muttergesellschaft des kleinsten Konsolidierungskreises ist die gamigo AG, Hamburg. Der Konzernabschluss der gamigo AG, Hamburg, wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Aufsichtsrat und Aufsichtsratsvergütung

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt zusammen:

- Axel Saringen (Vorsitzender), Diplom-Volkswirt, Köln, Managing Partner der Milaco GmbH
- Florian Hörtlehner (stellv. Vorsitzender), Investor, Wien (Österreich),
- Christoph Vilanek, Hamburg (bis 21. Februar 2018), Chief Executive Officer der Freenet AG
- Dr. Anton Steyrer, Portfoliomanager, London,
- Alexander von Voß, München, Chief Legal Officer der ProSiebenSat. 1 Media SE
- Oliver Strutynski, Chief Financial Officer, Berlin, Chief Financial Officer der Studio 71 GmbH
- Martin Otten, Managing Partner, Köln (ab 22. Februar 2018), Wirtschaftsprüfer der WPNO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 30).

Ergebnisverwendung

Für den Bilanzverlust zum 31. Dezember 2018 in Höhe von EUR 20.016.828,41 erübrigt sich nach den aktienrechtlichen und handelsrechtlichen Vorschriften ein Ergebnisverwendungsvorschlag.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Die gamigo AG hat am 25. März 2019 im Rahmen einer Aufstockung eine weitere Anleihetranche in Höhe von Mio. EUR 10,0 innerhalb des Gesamtrahmens von Mio. EUR 50,0 platziert. Die Aufstockung wurde über Pari zu einem Preis von 100,50 % des Nominalwerts der Anleihe durchgeführt. Wie das bereits ausstehende Anleihevolumen in Höhe von Mio. EUR 32, hat auch die Aufstockung eine variable Verzinsung in Höhe von 7,75 % p. a. (über dem 3-Monats EURIBOR, mindestens 0,00 Prozent) und eine Laufzeit bis 11. zum Oktober 2022. Der gamigo AG sind damit liquide Mittel in entsprechender Höhe zugegangen. Das Gesamtvolumen der Platzierung der gamigo-Anleihe hat sich damit auf Mio. EUR 42 erhöht. Die neuen Anleihen sind unter gleicher ISIN wie die bisherigen Anleihen im regulierten Markt der NASDAQ Stockholm und im Open Market (Quotation Board) der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Am 3. April 2019 hat die gamigo AG über ihre 100 %ige Tochter gamigo Inc. den Geschäftsbetrieb und die Schulden der WildTangent Inc. (WildTangent) übernommen. WildTangent ist ein führender Publisher von Casual Games in Bellevue, (Washington), USA.

Mit der Übernahme führt die gamigo Gruppe ihre Serie von erfolgreichen Akquisitionen fort und nutzt die Konsolidierungspotenziale des Marktes. Basierend auf ihrer Plattformstrategie können Synergien zwischen gamigo und den übernommenen Assets gehoben werden und somit zum weiteren profitablen Wachstum der Gruppe beitragen. Der Kaufpreis lag bei TEUR 3.571. Mit der Übernahme der Wildtangent-Vermögenswerte in 2019 und der Trion-Worlds-Vermögenswerte am Ende des Jahres 2018 konnte gamigo seine Position in den USA, einem der größten Spielermärkte der Welt, erheblich stärken.

Hamburg, den 10. Mai 2019



Remco Westermann
(Vorstand)

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 31.12.2018 EUR	kumulierte Abschreibungen			Stand am 31.12.2018 EUR	Buchwert		
	Stand am 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR		Stand am 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		Stand am 31.12.2018 EUR	Stand am 31.12.2018 EUR	Vorjahr TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.047.305,43	1.577.580,92	0,00	0,00	3.624.886,35	283.869,43	501.341,22	0,00	785.210,65	2.839.675,70	1.764	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	26.016.428,15	3.728.062,49	0,00	2.767.989,59	26.976.501,05	21.139.107,15	1.650.429,90	0,00	22.789.537,05	4.186.964,00	4.877	
3. Geleistete Anzahlungen	3.541.467,78	395.807,94	0,00	3.195.481,58	741.794,14	3.195.481,58	0,00	3.195.481,58	0,00	741.794,14	346	
	<u>31.605.201,36</u>	<u>5.701.451,35</u>	<u>0,00</u>	<u>5.963.471,17</u>	<u>31.343.181,54</u>	<u>24.618.458,16</u>	<u>2.151.771,12</u>	<u>3.195.481,58</u>	<u>23.574.747,70</u>	<u>7.768.433,84</u>	<u>6.987</u>	
II. Sachanlagen												
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.931.750,08	24.182,33	0,00	111.346,09	4.844.586,32	4.282.772,08	205.328,33	111.346,09	4.376.754,32	467.832,00	649	
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.800.223,15	3.477.571,06	2.302.853,69	1.267.546,04	55.313.101,86	693.796,04	24.999,00	693.796,04	24.999,00	55.288.102,86	50.106	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.658.655,36	4.602.028,43	-2.302.853,69	0,00	8.957.830,10	2.180.390,24	1.794.901,65	0,00	3.975.291,89	4.982.538,21	4.478	
3. Beteiligungen	93.666,17	0,00	0,00	0,00	93.666,17	0,00	0,00	0,00	0,00	93.666,17	94	
4. Sonstige Ausleihungen	6.874,05	2.910,00	0,00	4.710,00	5.074,05	0,00	0,00	0,00	0,00	5.074,05	7	
	<u>57.559.418,73</u>	<u>8.082.509,49</u>	<u>0,00</u>	<u>1.272.256,04</u>	<u>64.369.672,18</u>	<u>2.874.186,28</u>	<u>1.819.900,65</u>	<u>693.796,04</u>	<u>4.000.290,89</u>	<u>60.369.381,29</u>	<u>54.685</u>	
	<u>94.096.370,17</u>	<u>13.808.143,17</u>	<u>0,00</u>	<u>7.347.073,30</u>	<u>100.557.440,04</u>	<u>31.775.416,52</u>	<u>4.177.000,10</u>	<u>4.000.623,71</u>	<u>31.951.792,91</u>	<u>68.605.647,13</u>	<u>62.321</u>	

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die gamigo AG, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der gamigo AG, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der gamigo AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bilanzierung der Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Emission einer Anleihe über Mio. EUR 32 an den Börsenplätzen Frankfurt und Stockholm

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

1. Bilanzierung der Anteile an verbundenen Unternehmen

- a) Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 der gamigo AG werden Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 55.288 (d. s. 59,6 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. – sofern eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt – zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Aufgrund der stetigen Akquisitionstätigkeiten der gamigo AG in den letzten Jahren sowie des Start-Up-Charakters des Unternehmens (sehr dynamischer Markt, harter Wettbewerb um die strategische Besetzung bestimmter Spielgenres, Prozesse und Organisation des Unternehmens noch im Aufbau begriffen) ergeben sich ständig Veränderungen in der Zusammensetzung der Unternehmen, an denen die gamigo AG Anteile hält.

So wurde im Geschäftsjahr 2018 das Tochterunternehmen Mobil Business Engine GmbH, Hamburg, verkauft, die gamigo US Inc., Dover, Delaware/USA, gegründet. Bei dieser Tochtergesellschaft sowie bei der Gamigo Inc. Wilmington/Delaware/USA, wurde jeweils das Kapital erhöht. Außerdem wurde ein Debt-Equity-Swap bei der Tochtergesellschaft Mediakraft Networks GmbH, Köln, durchgeführt. Zur Bestimmung etwaiger niedrigerer beizulegender Werte wurde von den gesetzlichen Vertretern auf der Grundlage eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ein Eigenkapitalwert als Differenz von Gesamtunternehmenswert und Nettofinanzposition des jeweiligen Tochterunternehmens ermittelt, der dem jeweiligen Beteiligungsbuchwert gegenübergestellt wird. Die zugrunde liegenden Cashflows basieren auf einer Unternehmensplanung der gesetzlichen Vertreter der gamigo AG, in welche die Erwartungen hinsichtlich der künftigen Entwicklung einfließen. Durch die Diskontierung mit den beteiligungsspezifischen, gewichteten Kapitalkosten werden die maßgeblichen Barwerte ermittelt.

Aufgrund des bedeutenden Anteils der Anteile an verbundenen Unternehmen an der Bilanzsumme der gamigo AG sowie deren dynamischer Veränderung im Zeitablauf und insbesondere aufgrund der ermessensbehafteten Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter bei der Ermittlung deren beizulegender Werte war der Sachverhalt aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter der gamigo AG zu den verbundenen Unternehmen sind in den Abschnitten 2 und 3 des Anhangs enthalten.

- b) Wir haben für die oben aufgeführten Veränderungen im Anteilsbesitz im Geschäftsjahr 2018 auf Basis von erhaltenen Nachweisen in Form von Verträgen und sonstigen Belegen beurteilt, ob die Abbildung der Transaktionen im Jahresabschluss der gamigo AG korrekt erfolgt ist. Im Rahmen unserer Prüfung der beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen haben wir das methodische Vorgehen und die rechnerische Richtigkeit der nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren erfolgten Bewertungen geprüft. Wir haben uns vor allem kritisch mit den zugrunde liegenden wesentlichen Annahmen in Bezug auf die künftigen Cashflows und den verwendeten gewichteten Kapitalkosten auseinandergesetzt. Dabei haben wir uns unter anderem auf Branchen- und Markterwartungen und die uns von den gesetzlichen Vertretern gegebenen Erläuterungen zu den zugrunde liegenden Unternehmensplanungen gestützt. Im Übrigen haben wir uns mit den Vermögens-, Finanz- und Ertragslagen der wesentlichen Beteiligungen eingehend auseinandergesetzt. Hierbei wurden auch die Erkenntnisse aus den bei diesen Beteiligungen durchgeführten Prüfungen und aus unserer Auseinandersetzung mit der Unternehmensplanung berücksichtigt.

2. Emission einer Anleihe über Mio. EUR 32 an den Börsenplätzen Frankfurt a.M. und Stockholm

- a) Zur Finanzierung des organischen Wachstums, geplanter M&A-Aktivitäten sowie zur Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten des Konzerns haben die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft eine vorrangig besicherte Anleihe in Höhe von Mio. EUR 32, mit einer Aufstockungsoption bis zu Mio. EUR 50 am 11. Oktober 2018 an der Börse Frankfurt a.M. emittiert. Seit dem 10. Dezember 2018 wird die Anleihe auch an der schwedischen Börse NASDAQ Stockholm gehandelt.

Der Sachverhalt wurde von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt definiert, da die Emission der Anleihe einen bedeutsamen Geschäftsvorfall darstellt, die Kapitalstruktur und die Zinsaufwendungen der gamigo AG beeinflusst und somit erhebliche Bedeutung für das Verständnis der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft hat. Darüber hinaus sind die Emissionsbedingungen, insbesondere die Kündigungsregelungen, von hoher Komplexität.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter der gamigo AG zur Anleihe sind in den Abschnitten 2, 3 und 4 des Anhangs enthalten.

b) Wir haben die Erstbewertung der Anleihe am 11. Oktober 2018 und die Folgebewertung bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Hierzu haben wir im Rahmen unserer Prüfung die Emissionsbedingungen der Anleihe und deren Abbildung im Jahresabschluss, sowie die Darstellung und Behandlung der Transaktionskosten gewürdigt. Zudem haben wir geprüft, ob der Ausweis unter den Verbindlichkeiten als „Anleihe“ sachgerecht ist, und ob die bis zum Abschlussstichtag aufgelaufenen Zinsen vollständig abgegrenzt wurden. Wir haben weiterhin die Anhangangaben zu den Konditionen und in Bezug auf die Restlaufzeiten vor dem Hintergrund der nach den Emissionsbedingungen im Ermessen der gamigo AG liegenden Kündigungsmöglichkeiten geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Auf Antrag des gesetzlichen Vertreters vom 11. Dezember 2018 wurden wir am 23. Januar 2019 vom Amtsgericht Hamburg zum Abschlussprüfer bestellt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der gamigo AG, Hamburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thomas Sauer.

Leipzig, den 10. Mai 2019

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Christian Schwarz)
Wirtschaftsprüfer

(Thomas Sauer)
Wirtschaftsprüfer

